

FORIS

Geschäftsbericht 2011

Konzernabschluss

Konzernkennzahlen

	01.01. – 31.12.2011 TEURO	01.01. – 31.12.2010 TEURO
Umsatzerlöse	16.777	17.635
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.427	6.028
Personalkosten	1.913	2.736
Allgemeine Verwaltungskosten	2.793	8.794
Ergebnis im Berichtszeitraum	2.173	-1.869
Eigenkapitalrendite	14,3 %	-11,0 %
EBIT	2.056	-1.899
EBITDA	2.216	-1.691

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Ergebnis je Aktie	0,37	-0,32

	31.12.2011 TEURO	31.12.2010 TEURO
Gesamtkapital	20.315	18.372
Eigenkapital	17.271	15.147
Eigenkapitalquote	85,0 %	82,4 %
Finanzmittel	1.448	1.604
Darlehen	460	0
Nettofinanzposition	988	1.604
Verbindlichkeiten	1.731	2.437
Rückstellungen	453	788

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Schlusskurs	1,70	1,66

	31.12.2011 TEURO	31.12.2010 TEURO
Marktkapitalisierung*	9.913	9.728

* Zum 31. Dezember 2011 wurden die eigenen Anteile mindernd berücksichtigt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	04
A. Bericht des Aufsichtsrats	05
B. Corporate Governance Bericht	09
C. Konzernlagebericht	12
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	12
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	21
3. Vergütungsbericht	28
4. Nachtragsbericht	29
5. Risikobericht	30
6. Übernahmerelevante Angaben	36
7. Erklärung der Unternehmensführung nach § 289a HGB	38
8. Mitarbeiter	39
9. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken	40
D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)	45
Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2011	45
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011	46
Anlage 3: Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2011	48
Anlage 4: Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011	50
Anlage 5: Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011	51
Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011	52
E. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	108
Unternehmenskalender	109

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

wir haben das Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz von 16.777 TEURO (Vorjahr: 17.635 TEURO) und einem Ergebnis von 2.173 TEURO (Vorjahr: -1.869 TEURO) erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere der Abschluss von größeren Verfahren in der Prozessfinanzierung hat zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. In diesem Bereich konnte im Geschäftsjahr 2011 zudem eine erfreuliche Entwicklung bei den neu in Finanzierung genommenen Verfahren verzeichnet werden. Bei der FORIS lingua sehen wir hinsichtlich Umsatz und Ergebnis ebenfalls auf eine positive Entwicklung zurück. Gleichzeitig ist der erwartete Umsatzrückgang bei GO AHEAD aufgrund der insgesamt gesunkenen Nachfrage nach der Rechtsform der Limited im Berichtsjahr geringer ausgefallen als erwartet. Somit hat auch die GO AHEAD zu dem guten Ergebnis beigetragen. Nur bei der FORATIS blieb im Geschäftsjahr 2011 die Umsatz- und Ertragsentwicklung hinter den Erwartungen zurück, wobei sich eine positive Entwicklung gegen Ende des Jahres 2011 abgezeichnet hat.

Die Finanz- und Kapitalstruktur haben wir weiterhin stabil gehalten. Die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 85 % leicht oberhalb der Quote zum 31. Dezember 2010 (82 %) und ist auch vor dem Hintergrund des insgesamt volatilen Geschäftsmodells als sehr solide anzusehen. Die Nettofinanzposition ist mit 988 TEURO zum Geschäftsjahresende aufgrund der Finanzinvestitionen in den Büroneubau zu Vermietungszwecken gegenüber dem 31. Dezember 2010 (1.604 TEURO) erwartungsgemäß zurückgegangen. Durch den weiterhin guten Cashflow fiel die notwendige Verschuldung zum 31. Dezember 2011 über ein langfristiges Darlehen mit 460 TEURO im Verhältnis zum Wert des Gebäudes relativ gering aus und ermöglicht eine weitreichende finanzielle Flexibilität für das operative Geschäft.

Die von uns eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Positionierung der einzelnen Geschäftsbereiche im Markt sowie eine stärkere Fokussierung des Vertriebs auf unterschiedliche Kundengruppen haben Wirkung gezeigt, und auf der Kostenseite konnten die strategischen Ansätze ebenfalls umgesetzt werden. Wir werden den Prozess einer fortlaufenden Optimierung weiterführen und flexibel auf Veränderungen im Markt und bei den Kunden reagieren. Der erfolgreiche Abschluss des Geschäftsjahres 2011 ist die Basis für eine langfristig positive Entwicklung der FORIS AG.

Die Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2011 mit großem persönlichem und zeitlichem Einsatz die anstehenden Herausforderungen angenommen und mit ihrer Kompetenz und ihren Ideen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der FORIS AG gelegt. An dieser Stelle möchten wir uns hierfür ausdrücklich bedanken. Gemeinsam arbeiten wir mit hohem Engagement an einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 und an der konsequenten Weiterentwicklung der FORIS AG. Wir freuen uns, wenn Sie uns hierbei auch weiterhin mit Ihrem Vertrauen unterstützen.

Freundliche Grüße



Ralf Braun
Vorstand



JUDr. Peter Falk
Vorstand

A. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

im Geschäftsjahr 2011 hat Herr Ralf Braun die Geschäfte der FORIS AG mit bewundernswertem Engagement erfolgreich allein verantwortet. Dafür gebührt ihm ganz besonderer Dank. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Profilerstellung und der Suche nach einem weiteren Vorstand, einschließlich der Auswahl eines geeigneten Headhunters, befasst. Als Ergebnis zahlreicher Kandidatengespräche wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Falk, der sowohl über anwaltliche, als auch ausgeprägte unternehmerische Erfahrung verfügt, einhellig zum 15. Februar 2012 zum weiteren Vorstand der FORIS AG bestellt. Ihn begleiten alle guten Wünsche des Aufsichtsrates, sich mit voller Tatkraft und Freude vor allem der strategisch vertrieblich weiteren Ausrichtung der FORIS AG zu widmen.

Der Aufsichtsrat tagte in acht Sitzungen, eine davon wurde unter telefonischer Zuschaltung eines Aufsichtsratsmitgliedes abgehalten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr sechs Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hat eine umfassende Analyse des bisherigen Geschäftsverlaufes und der Ergebnisse aller Geschäftsbereiche der FORIS AG durchgeführt. Deren Ergebnisse waren Gegenstand intensiver Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bezüglich der künftigen Schwerpunkte und der gezielten weiteren Ausrichtung der Gesellschaft. Die Ergebnisse dieser Erörterungen waren auch die Grundlage der Profilerstellung für das weitere Vorstandsmitglied. Der Umstand, dass weit mehr als die vorgeschriebene Anzahl an Sitzungen stattgefunden haben, zeigt, wie intensiv der Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ist.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum in kontinuierlichem Kontakt mit dem Vorstand, der zudem von regelmäßigen Treffen begleitet wurde. Der Aufsichtsrat wurde zur Ausübung seiner Beratungs- und Kontrollaufgaben durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes fortlaufend informiert. Die Berichterstattung erstreckte sich insbesondere auf die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf, die allgemeine strategische und finanzielle Unternehmensentwicklung sowie die Liquiditätsentwicklung.

Der Aufsichtsrat hat Einblick in die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen erhalten und sich von der Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Die dem Aufsichtsrat vorgelegten Berichte, Auswertungen und Zukunftsplanungen wurden ebenso kritisch hinterfragt wie die Liquiditätsplanung des Unternehmens und in mehreren Sitzungen diskutiert.

Entsprechend der festgelegten, volumenabhängigen Zustimmungsvorbehalte seitens des Aufsichtsrates, wurden im Berichtsjahr zwei Verfahren der Prozessfinanzierung erörtert. Die erbetene Finanzierungszustimmung wurde in beiden Fällen erteilt.

A. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat überwacht, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv einleitet und ausführt. Die Überwachung bezog sich auch auf die Angemessenheit der Risikovorsorge und der Compliance, der dem Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Verpflichtung, geeignete Instrumentarien einzurichten.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Auswertungen der bislang finanzierten Prozessfinanzierungsverfahren mit dem Vorstand eingehend erörtert. Gleiches gilt bezüglich der mehrjährig untersuchten Verkaufszahlen der FORATIS und der damit einhergehenden Kundenanalyse. Das zwischenzeitlich entwickelte monatliche Berichtswesen ergibt zusammen mit den Erläuterungen nach Auffassung des Aufsichtsrates ein vollständiges und zutreffendes Bild über die Lage der Gesellschaft, insbesondere im Verhältnis zur aufgestellten Planung. Der Aufsichtsrat ist jeder Zeit in der Lage, etwaige Planungsabweichungen, einschließlich der sich daraus ableitenden Ergebnisauswirkungen, zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Neubauprojekt des Unternehmens befasst. Hier standen die langfristige Finanzierung und die Inanspruchnahme der gesicherten Zinshöhe im Vordergrund.

Einzelne größere Prozessfinanzierungsverfahren waren wiederholt Gegenstand der Information und Besprechungen. Hier standen auch Fragen der Forderungssicherstellung seitens der FORIS AG auf der Agenda.

Der Aufsichtsrat hat sich mit Steuerfragen des Unternehmens befasst. So insbesondere mit denen, die sich aus der erfolgten Betriebsprüfung ergeben haben. Hier schließt sich der Aufsichtsrat der Auffassung des Vorstandes an, dass es einer gerichtlichen Grundsatzklärung im Hinblick auf die Besteuerung der FORATIS AG bedarf. Die bisherige Veranlagung erfolgte auf der gesetzlichen Grundlage, die auch durch bisherige Prüfungen nicht beanstandet worden war. Davon ist die Finanzverwaltung nunmehr abgewichen, weil sie das, sich zu Gunsten des Unternehmens auswirkende steuerliche Ergebnis für nicht tragbar erachtet, obwohl es mit dem Gesetzeswortlaut übereinstimmt. Es ist damit zu rechnen, dass diese Frage höchstrichterlich entschieden werden muss. Weiter war der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfragen der DPR, insbesondere zum Thema der Veröffentlichungspflicht der Vorstandsvergütung im Verhältnis zum Beschluss der Hauptversammlung zur Nichtveröffentlichung befasst. Als Ergebnis ist der Vorstand inzwischen seinen Veröffentlichungspflichten nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit Fragen des Aktienrückkaufs auf der Grundlage des entsprechenden Hauptversammlungsbeschlusses befasst und dem Rückkauf zugestimmt. In Anbetracht des Umstandes, dass im weiteren Verlauf aufgrund der gesetzlichen Restriktionen, d.h. der Vorgaben unter denen die Gesellschaft eigene Aktien erwerben kann, nur sehr geringe Stückzahlen erworben werden konnten, wurden auch künftig denkbare Alternativen erörtert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Kapitalbedarf für ein geplantes Wachstum der Gesellschaft diskutiert. Mit dem vorliegenden Abschluss wurde die grundsätzliche Dividendenfähigkeit der Gesellschaft hergestellt, um zumindest auch diese Möglichkeit der Aktionärsbeteiligung am Erfolg des Unternehmens künftig in Betracht ziehen zu können.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Personal- und Erfolgsbeteiligungsplanung des Vorstandes befasst und hierzu Anregungen gegeben.

Wiederholt hat sich der Aufsichtsrat kritisch mit Strategiefragen des Unternehmens befasst und dazu auch die Wettbewerbssituation in den verschiedenen Geschäftsfeldern ausführlich mit dem Vorstand erörtert. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Aufgabe des Geschäftsfeldes Prozessfinanzierung durch einen Versicherer. Einen konkreten Handlungsbedarf haben Vorstand und Aufsichtsrat daraus nicht abgeleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit Grundsätzen der Transparency befasst und mit dem Vorstand Einigkeit darüber erzielt, dass die bereits im Unternehmen geltenden Grundsätze um entsprechende Checklisten erweitert werden und diese vor allem im Unternehmen künftig Gegenstand ausführlicher Erörterung mit jedem einzelnen Mitarbeiter sein werden.

Letztlich hat sich der Aufsichtsrat mit der Zielsetzung für den Vorstand befasst und eine auf Nachhaltigkeit gerichtete erfolgsabhängige Vergütung vereinbart.

Bildung eines Prüfungsausschusses

Auch wenn der Aufsichtsrat der FORIS AG nur aus drei Mitgliedern besteht, hat der Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex einen Prüfungsausschuss gebildet, der in Vorsitz und Stellvertretung mit der Vertretung des Aufsichtsrates der FORIS AG übereinstimmt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex mehrfach intensiv erörtert und die Entsprechenserklärung mit den entsprechenden Abweichungen gemäß § 161 AktG abgegeben, im Geschäftsbericht vollständig wiedergegeben und auf der Internetseite der FORIS AG unter <http://portal.foris.de/Corporate-Governance> veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluation überprüft und die Ergebnisse erörtert.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2011

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 erstellte Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS der FORIS AG wurden zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Sauerland Rybka und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfer kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl der Jahresabschluss nach HGB als auch der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres vermittelt und erteilen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu den geprüften Abschlüssen.

A. Bericht des Aufsichtsrats

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für die FORIS AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurden zusammen mit den Lageberichten dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Die Abschlussprüfer haben nach Abschluss ihrer Prüfung an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 23. März 2012 teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss der FORIS AG sowie die zugehörigen Lageberichte geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der FORIS AG in der von der Sauerland Rybka und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüften Fassung durch Beschluss vom 23. März 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde durch Beschluss vom 23. März 2012 ebenfalls gebilligt.

Dank

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren hohen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Bonn, 23. März 2012

Der Aufsichtsrat



Dr. Christian Rollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

B. Corporate Governance Bericht

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der FORIS AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen der am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 26. Mai 2010.

Nicht angewendet werden und wurden folgende Empfehlungen:

1. Briefwahl – Ziffer 2.3.1 und Ziffer 2.3.2 ff.:

„Die Einberufung sowie die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für eine Briefwahl sind auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zu veröffentlichen. [...] Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen. [...]“

Die Satzung der Gesellschaft sieht eine Stimmrechtsabgabe per Briefwahl nicht vor. Aufgrund der Größe des Unternehmens und den mit der Möglichkeit einer Briefwahl verbundenen Kosten halten wir eine entsprechende Satzungsänderung nicht für sinnvoll.

2. Mehrgliedriger Vorstand – Ziffer 4.2.1:

„Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.“

Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus einer Person. Dies steht im Einklang mit § 76 Absatz 2 des AktG und § 5 der Satzung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 15. Februar 2012 wurde ein weiterer Vorstand bestellt, so dass der Vorstand der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes aus zwei Personen besteht.

B. Corporate Governance Bericht

3. Offenlegung der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds – Ziffer 4.2.4:

„Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitgliedes wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offen gelegt. [...] Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 31. Mai 2011 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2011 bis 2015 zu verzichten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Veröffentlichung zu Lasten des Persönlichkeitsrechtes des Vorstands den gesetzgeberisch gewollten Zweck, nämlich eine allgemeine Mäßigung bei der Vorstandsvergütung, nicht erreicht hat. Die Veröffentlichungen haben sich im Gegenteil bei den meisten Unternehmen kontraproduktiv ausgewirkt.

4. Bildung von Ausschüssen – Ziffer 5.3.3:

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Angesichts der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern und mit Rücksicht auf die Größe der Gesellschaft wird die Bildung dieses Ausschusses nicht für sinnvoll erachtet.

5. Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.1 Absatz 2:

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“

Der Aufsichtsrat der FORIS AG spiegelt aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkte der Mitglieder die erforderliche Rechts-, die kaufmännische und die Vertriebskompetenz wider. Damit sind die drei Schwerpunkte besetzt, die in ihrer Unternehmensumsetzung wesentlich über den künftigen Erfolg der Gesellschaft entscheiden.

6. Wechsel des Vorstands in den Aufsichtsrat – Ziffer 5.4.4:

„Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten.“

Herr Dr. Rollmann wurde vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende seiner Bestellung in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 mit 62,25 % der Hauptversammlungspräsenz zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Die Wahl erfolgte auf eigenen Vorschlag.

7. Erfolgsvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.6 Absatz 2 Satz 1:

„Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine feste Aufsichtsratsvergütung. Der der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2009 unterbreitete Vorschlag zur Einführung einer erfolgsorientierten Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder hat keine Mehrheit gefunden. Angesichts der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats, die den langfristigen Unternehmenserfolg sicherstellen soll, erscheint es uns nicht sinnvoll, eine erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder einzuführen.

8. Vereinbarung zu wesentlichen Feststellungen in der Abschlussprüfung – Ziffer 7.2.3 Absatz 1:

„Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.“

Abschlussprüfer und Aufsichtsrat tauschen sich auch während der Jahresabschlussprüfung regelmäßig in Gesprächen oder Telefonaten aus, so dass etwaige Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet werden können. Wir halten daher eine schriftliche Vereinbarung im Auftragsbestätigungsschreiben für entbehrlich.

Bonn, 23. März 2012

FORIS AG



Ralf Braun
Vorstand



JUDr. Peter Falk
Vorstand



Dr. Christian Rollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

C. Konzernlagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Der FORIS Konzern

Die FORIS AG mit Sitz in Bonn ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des FORIS Konzerns. Der FORIS Konzern umfasst neben der FORIS AG sämtliche Tochtergesellschaften, auf welche die FORIS AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss hat und welche die einzelnen Geschäftsfelder des Konzerns vollständig abdecken.

Die FORIS AG bildet mit der Prozessfinanzierung und dem Übersetzungsdienst FORIS lingua für juristische und wirtschaftsnahe Fachübersetzungen zwei operative Geschäftsfelder ab. Zudem sind hier die wesentlichen Managementfunktionen des Konzerns zentralisiert, wie zum Beispiel das Rechnungswesen und das Controlling, das Personalwesen sowie die Ausstattung mit EDV-Infrastruktur. In der GO AHEAD GmbH sind sämtliche Dienstleistungen und Services zu Limiteds und Untermehrgesellschaften zusammengefasst. Vervollständigt wird das operative Geschäft mit der FORATIS AG, in welcher der Verkauf von in- und ausländischen Vorratsgesellschaften gebündelt ist. Die FORIS Vermögensverwaltungsgesellschaft AG übt als Eigentümerin und Vermieterin der selbst als Büro genutzten und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie kein operatives Geschäft im engeren Sinne aus. Darüber hinaus bestehende Tochterunternehmen sind mehrheitlich Unternehmen zu Finanzierungszwecken und ohne operatives Geschäft.

Der Vorstand der FORIS AG trägt die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung und ist gleichzeitig Vorstand beziehungsweise Geschäftsführer in den zuvor genannten Tochtergesellschaften. Die einzelnen Geschäftsbereiche sind als Profit Center mit eigener Berichtslinie organisiert und werden von einem Management Team gemeinsam mit dem Vorstand zentral geführt. Diese schlanke und der Unternehmensgröße angepasste Organisation stellt sicher, dass in einzelnen Bereichen schnell und flexibel auf Veränderungen im Markt reagiert werden kann. Gleichzeitig gewährleistet dies eine einheitliche Führung unter Wahrung der Interessen des Gesamtkonzerns.

Ziel des unternehmerischen Handelns ist die Ergebnisverbesserung oder –konsolidierung der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der für das Geschäftsmodell notwendigen überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung.

II. FORIS AG

Prozessfinanzierung

Die FORIS AG bietet seit 1998 die von ihr erfundene Prozessfinanzierung zur gerichtlichen Durchsetzung privater und gewerblicher Forderungen an. Das Produkt richtet sich an alle Inhaber von Forderungen mit einem Streitwert über 200 TEURO. Deren Motivationslage ist regelmäßig damit verbunden, die notwendigen Kosten eines Gerichtsverfahrens aus Liquiditätsüberlegungen selbst nicht aufbringen zu müssen oder auch bei überwiegender Erfolgsaussicht das allgemeine Prozessrisiko nicht eingehen zu wollen. Die FORIS ist mit der Prozessfinanzierung hauptsächlich im deutschsprachigen Rechtsraum tätig. Zusätzlich sind im Einzelfall Finanzierungen im europäischen Ausland oder internationale Schiedsverfahren möglich.

Die Prozessfinanzierung ist im deutschsprachigen Rechtsmarkt als etabliertes Instrument zur risikolosen Rechtsdurchsetzung anerkannt und wird sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen in Anspruch genommen.

Die Dienstleistung der Prozessfinanzierung selbst ist weitgehend konjunkturunabhängig. Da bei der Prozessfinanzierung – anders als im Versicherungsgeschäft – die Einzelfallbetrachtung im Vordergrund steht, hängt der wirtschaftliche Erfolg der Dienstleistung von dem rechtlichen Ausgang des finanzierten Gerichtsverfahrens sowie der wirtschaftlichen Durchsetzbarkeit der titulierten Forderung ab. Die rechtlichen Einflussfaktoren sind bei der Prozessfinanzierung als produktimmanente Risiken anzusehen.

Als Erfinder der Prozessfinanzierung und größter konzernunabhängiger Anbieter dieser Dienstleistung nimmt die FORIS AG eine führende Stellung im Markt ein. Die übrigen Anbieter veröffentlichen entweder keine Unternehmensdaten oder nur solche, die keine substantielle Auswertung und damit keine Marktanalyse zulassen. Im Berichtsjahr ist mit der Allianz ProzessFinanz GmbH ein bedeutender Anbieter aus dem Markt der Prozessfinanzierung ausgeschieden. Ein weiterer Mitbewerber aus der Versicherungsbranche hat den Markenauftritt komplett überarbeitet und vereint jetzt Prozessfinanzierung und Forderungsmanagement mit einem gemeinsamen Marktauftritt. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr weder bedeutende Anbieter zusätzlich in den Markt eingetreten, noch fand bei den verbleibenden Anbietern – vornehmlich aus der Versicherungsbranche – eine außergewöhnliche Entwicklung statt.

C. Konzernlagebericht

FORIS lingua

FORIS lingua bietet Fachübersetzungen von juristischen Texten wie zum Beispiel Klageschriften, Urteile, Gutachten, Verträge oder Gesetzestexte. Ergänzend hierzu werden wirtschaftliche Texte wie Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse oder Emissionsprospekte übersetzt. Die Übersetzungen können beglaubigt sowie apostilliert werden.

Die Bearbeitung der Aufträge erfolgt in Zusammenarbeit mit einem weltweiten Netzwerk von etwa 500 muttersprachlichen Übersetzern, die alle entweder einen juristischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund haben. Neben den gängigen Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch werden auf diese Weise auch vielfältige, darüber hinausgehende Sprachkombinationen angeboten. Mit diesem Netzwerk und dem Einsatz von Übersetzerteams können zudem auch umfangreiche Texte in kurzer Zeit termingetreu bearbeitet werden. Eine Versicherung in Höhe von rund 1 Mio. EURO auf die inhaltliche Richtigkeit der Übersetzung rundet die Dienstleistung ab.

Hauptkundengruppen sind Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzleien sowie Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Dienstleistung von FORIS lingua unterliegt konjunkturellen Schwankungen dahingehend, dass Übersetzungsdienstleistungen in Zeiten schwacher Konjunktur teilweise durch eigene Kapazitäten der Kunden abgebildet werden. Ein nachhaltiges Anziehen der Konjunktur kann diese Entwicklung umkehren, da dann erfahrungsgemäß eine Konzentration auf das Kerngeschäft stattfindet und ergänzende Dienstleistungen wie Übersetzungen wieder extern eingekauft werden. Rechtliche Einflussfaktoren mit entsprechender Auswirkung auf das Geschäft sind derzeit nicht erkennbar.

Mit FORIS lingua agieren wir in einem sehr heterogenen Markt mit vielen kleinen und kleinsten lokalen und nur wenigen überregionalen Anbietern. Wirkliche Marktführerschaften, auch für den Teilmarkt juristischer und wirtschaftlicher Fachübersetzungen, sind nicht erkennbar. Im Jahr 2011 sind – teilweise mit Private Equity finanzierte – Mitbewerber im Markt aufgetreten, die massive Werbemaßnahmen ergriffen haben. Der überwiegende Teil der Mitbewerber sucht die Kundenansprache, ebenso wie FORIS lingua, über das Internet. Ergänzend hierzu wird FORIS lingua durch den Vertrieb der FORATIS AG unterstützt und nutzt langjährige Kundenbeziehungen. Die wenigen Anbieter mit physischer Präsenz sind in der Regel solche, die neben der reinen Übersetzung auch Dienstleistungen wie beispielsweise Sprachtrainings anbieten.

FORIS Anwaltsverzeichnis

Das FORIS Anwaltsverzeichnis bietet Anwälten die Möglichkeit, sich den Rechtssuchenden in einem der führenden Rechtsanwaltsverzeichnisse zu präsentieren. Es dient dem FORIS Konzern damit weiterhin als hervorragendes Werbemedium sowohl für die darin werbenden Rechtsanwälte als auch für die Dienstleistungen unseres Konzerns.

III. FORIS Vermögensverwaltungs AG

Die FORIS Vermögensverwaltungs AG hält eine Immobilie in der Kurt-Schumacher-Straße 18–20 in Bonn mit einer Nutzfläche von 1.890 m² und vermietet sie an die FORIS AG als Generalmieterin sowie an das Restaurant FORISSIMO. Die FORIS AG wiederum hat sowohl an die FORATIS AG, die GO AHEAD GmbH als auch an Dritte untervermietet. Auf dem ebenfalls im Eigentum befindlichen benachbarten Grundstück Kurt-Schumacher-Straße 22 im ehemaligen Bonner Regierungsviertel wurde im Geschäftsjahr 2011 planmäßig ein Büroneubau von 980 m² Nutzfläche fertig gestellt, der seit Juni 2011 an einen Mieter langfristig vermietet ist.

IV. FORATIS AG

Die FORATIS AG gründet seit über zehn Jahren selber oder über ihre Tochtergesellschaft FORATIS Gründungs GmbH (vormals haws GmbH) bundesweit Gesellschaften auf Vorrat. Zum Portfolio gehören alle gängigen deutschen Gesellschaftsformen wie die AG, GmbH, UG, KG, GmbH & Co. KG und die Europäische Aktiengesellschaft (SE). Bei allen Gesellschaften ist das gesetzlich vorgeschriebene Stammkapital eingezahlt. Sie sind im Handelsregister eingetragen, haben noch keine Geschäftstätigkeit ausgeübt und sind frei von Lasten. Käufer können diese Gesellschaften bei Bedarf ohne großen Aufwand online, per Fax, E-Mail oder Telefon bestellen und innerhalb von 24 Stunden übernehmen. Der erworbene Rechtsträger ist sofort nutzbar, so dass Verträge mit dieser neuen Gesellschaft unmittelbar geschlossen werden können. Das Risiko, für etwaige Fehler im Gründungsprozess haftbar gemacht zu werden, entfällt. Als weitere Dienstleistung sind mit der FORATIS AG auch individuelle Gründungen möglich, ohne dabei Rechts- und Steuerberatung zu betreiben. Zu den genannten deutschen Gesellschaften können bei der FORATIS AG auch diverse Kapitalgesellschaften aus dem europäischen Ausland erworben werden.

Hauptansprechpartner auf Kundenseite sind Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer sowie Private Equity Unternehmen. Die FORATIS AG ist einer der Marktführer bei der Gründung und beim Vertrieb von Vorratsgesellschaften in Deutschland.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Handel mit Vorratsgesellschaften haben sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Die GmbH-Reform des Jahres 2008, unter anderem mit Einführung der Unternehmergesellschaft (UG), ist im Markt umgesetzt und etabliert. Das Verhältnis der UG-Verkäufe zur GmbH liegt etwa bei 1 zu 20 und zeigt, dass die UG im Portfolio der FORATIS AG eher ein Ergänzungsprodukt für bestimmte Einsatzzwecke ist. Durch die Elektronifizierung bei den Handelsregistern erfolgte eine deutliche Beschleunigung der Bearbeitung von Neugründungen. Planungs- und Rechtssicherheit, Minimierung der Gründungshaftung und die Auslagerung sowie Abwicklung des technischen Gründungsprozesses durch einen professionellen Anbieter sorgen weiterhin für die Attraktivität des Modells der Vorratsgesellschaften. Einer der wesentlichen Absatzmärkte für Vorratsgesellschaften ist das Transaktionsgeschäft, welches wiederum deutlichen konjunkturellen Schwankungen unterliegt.

Vorratsgesellschaften werden über das Internet von zahlreichen Anbietern vertrieben. Häufig werden Vorratsgesellschaften neben sogenannten Mantelgesellschaften angeboten, die schon einmal eine geschäftliche Tätigkeit ausgeübt haben. Die Seriosität zumindest einiger dieser Anbieter erscheint aus unserer Sicht zweifelhaft.

C. Konzernlagebericht

V. GO AHEAD GmbH

Die GO AHEAD ist eine Gründungs- und Serviceagentur, die mit ihren Dienstleistungen Gründer und Unternehmer über ihre Unternehmerschaft begleitet. Schwerpunkt ist die Gründung und Betreuung von Unternehmen in der Gesellschaftsform der englischen Limited. Dabei steht die GO AHEAD den Kunden auch nach der eigentlichen Gründung als verlässlicher Partner bei der Erfüllung der laufenden Berichtspflichten gegenüber den englischen Behörden mit einem eigenen Serviceteam zur Verfügung.

Neben der klassischen GmbH steht Gründern in Deutschland auch die sogenannte Mini GmbH – Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) zur Verfügung, deren Gründungsprozess durch die GO AHEAD ebenfalls unterstützt wird. Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch die Gründungsunterstützung bei Kommanditgesellschaften sowie bei Mischformen wie der Limited & Co. KG oder der UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG.

Neben der Begleitung in der Gründungsphase bietet die GO AHEAD auch ergänzende Dienstleistungen wie die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger an. Durch das eigene Serviceteam ist eine kompetente Begleitung in allen Unternehmensphasen sichergestellt. Das Serviceteam steht den Gründern darüber hinaus für alle Fragen rund um die Unternehmensform zur Verfügung und kann im Einzelfall auf ein Netzwerk von Kooperationspartnern zurückgreifen.

Die Anzahl der Neugründungen von Limiteds wird – wie die Gründung in anderen Rechtsformen – nach unserer Einschätzung von zwei gegenläufigen Effekten maßgeblich beeinflusst: Negativ wirkt sich sowohl eine generell risikoaverse Grundeinstellung sowohl bei den Gründern selbst als auch im Hinblick auf die Erfolgswahrscheinlichkeit der Umsetzung des geplanten Geschäftsmodells bei geringer Investitionsneigung aus. Auf der anderen Seite beschäftigen sich gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten – bedingt auch durch personelle Veränderungen in Unternehmen – mehr Personen mit dem Thema Selbstständigkeit. Darüber, welcher der beiden Effekte insgesamt eine größere Auswirkung auf die Gründungszahlen hat, liegen uns allerdings keine verlässlichen Daten vor. Sowohl positive wie negative Effekte können darüber hinaus die Veränderungen von externen Einflussfaktoren im Gründungsmarkt haben, wie zum Beispiel die Ausweitung oder die Einstellung von Existenzgründungsförderungen.

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen hat die sogenannte Mini GmbH – Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) seit ihrer Einführung im November 2008 weiterhin einen negativen Effekt auf die Anzahl der Limited Gründungen insgesamt. Dies hat sich im Geschäftsjahr 2011 mit rückläufigen Gründungszahlen im Bereich GO AHEAD bemerkbar gemacht.

Die GO AHEAD ist mit über 40.000 gegründeten Limiteds weiterhin der Marktführer bei der Gründung von Limited-Gesellschaften in Deutschland. Sie bewegt sich insgesamt in einem sehr heterogenen Markt mit vielen kleinen Anbietern. Im Geschäftsjahr 2011 sind nach unseren Erkenntnissen keine vergleichbaren Mitbewerber am Markt aufgetreten, noch konnte eine außergewöhnliche Entwicklung der bisher am Markt agierenden Wettbewerber beobachtet werden.

VI. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	2011 ²⁾ in %	2010 in %
Deutschland	3,0	3,7
Österreich	2,9	2,3
Schweiz	1,7	2,7
Euroraum (17 Länder)	1,5	1,9
Vereinigte Staaten	1,7	3,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr; Quelle: Eurostat

2) Aktueller Forecast Stand 27. Februar 2012

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2011 ist trotz der Verwerfungen und Irritationen an den Finanzmärkten über das Gesamtjahr gesehen durch Wachstum gekennzeichnet. Im vierten Quartal 2011 ist es im gesamten Euroraum jedoch zu einer deutlichen Abschwächung der Konjunktur gekommen. Nur in wenigen Ländern konnte eine geringe Steigerungsrate erzielt werden. Überwiegend ist im vierten Quartal – wie im Falle Deutschlands – ein Rückgang im Bruttoinlandsprodukt zu beobachten.

Gestützt wurde diese Entwicklung durch eine weiterhin expansive Geldpolitik und eine Verlängerung beziehungsweise Neuauflage von Konjunkturprogrammen und Stützungsmaßnahmen. Mit der Verschuldungskrise einher ging eine Verunsicherung und Irritation der Finanzmärkte. Dies führte wiederholt zu massiven Stützungen einzelner Länder im Euroraum durch die Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Zusammenspiel mit dem internationalen Währungsfonds sowie der Europäischen Zentralbank. Auch die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank dienten – auch im Bewusstsein möglicher Inflationstendenzen – der Stärkung der Wirtschaft im Euroraum.

Die insgesamt noch positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich auf den insbesondere für den Bereich des Verkaufs von Vorratsgesellschaften sowie Fachübersetzungen wichtigen Markt für Mergers & Akquisitions in 2011 nicht durchschlagend ausgewirkt. Die Anzahl der in 2011 neu gegründeten Limiteds in Deutschland war nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zu 2010 ebenfalls rückläufig, wenn auch in einem geringeren Maße als dies in den Vorjahren der Fall war.

C. Konzernlagebericht

VII. Geschäftsentwicklung

Umsatz	01.01. – 31.12.2011 TEURO	01.01. – 31.12.2010 TEURO	Veränderung TEURO
Prozessfinanzierung	3.412	2.597	815
FORIS lingua	365	241	124
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	8.835	9.401	-566
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	3.958	5.281	-1.323
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	208	115	92
FORIS Konzern	16.777	17.635	-858

Periodenergebnis	01.01. – 31.12.2011 TEURO	01.01. – 31.12.2010 TEURO	Veränderung TEURO
Prozessfinanzierung	881	-1.366	2.247
FORIS lingua	99	-11	110
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	198	69	129
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	1.448	-96	1.544
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	-453	-465	12
FORIS Konzern	2.173	-1.869	4.042

Prozessfinanzierung

Im Jahr 2011 haben wir in der Prozessfinanzierung 14 Verfahren (Vorjahr: 31 Verfahren) vollständig beendet. Die Quote der davon positiv beendeten Verfahren liegt mit 64,3 % leicht unter der des Vorjahres (64,5 %). Die Umsatzerlöse aller in Abrechnung genommenen Verfahren der Prozessfinanzierung betragen im Berichtsjahr 3.412 TEURO und liegen damit deutlich über Vorjahresniveau (2.597 TEURO). Sie wurden maßgeblich vom erfolgreichen Verlauf weniger großer Verfahren beeinflusst. In einem dieser Verfahren wurde bezüglich der Hauptforderung in unserem Sinne ohne die Möglichkeit der Revision entschieden. Dagegen wurde zunächst Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt, deren Begründung in 2012 nur für einen im Verhältnis geringen Anteil des Gesamtbetrages erfolgte. Daher haben wir entsprechend unserer Bilanzierungspraxis die entsprechende Hauptforderung erfolgswirksam bilanziert. Die Bonität des Anspruchsgegners wurde durch eine entsprechende Bürgschaft gesichert, so dass die unterjährig gebildete Einzelwertberichtigung zum 31. Dezember 2011 aufgelöst wurde. Für darüber hinausgehende Zinsforderungen wurden klägerseitig Rechtsmittel eingelegt, so dass ein endgültiger Abschluss des Verfahrens und eine Zahlung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen werden. Neben der erfreulichen Umsatzentwicklung führt insbesondere die geringere Abschreibung zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung in diesem Segment, welches das Geschäftsjahr mit einem Periodenergebnis von 881 TEURO (Vorjahr: -1.366 TEURO) abschließt.

In 2011 haben wir 71 (Vorjahr: 30) neue Verfahren mit einem Optionsvolumen von insgesamt rund 19,1 Mio. EURO (Vorjahr: rund 6,6 Mio. EURO) in Finanzierung genommen. Wesentlich beeinflusst wurde die Entwicklung des Optionsvolumens in 2011 durch die Finanzierung einer Reihe von Verfahren im Kapitalanlagerecht sowie einzelner größerer Verfahren im Gesellschaftsrecht. Das Optionsvolumen zum 31. Dezember 2011 beträgt nun insgesamt 45,1 Mio. EURO (31. Dezember 2010: 27,6 Mio. EURO). Es repräsentiert den rechnerisch maximal möglichen Beteiligungserlös der FORIS AG aus den in Finanzierung genommenen Verfahren. Der tatsächliche Wert der finanzierten Verfahren wird sich allerdings erst nach Abschluss der jeweilig finanzierten Prozesse sowie nach Durchsetzung der titulierten Forderung anhand des realisierten Erlöses, abzüglich der zu tragenden Kosten für vollständig oder teilweise verlorene Prozesse, erweisen.

FORIS lingua

Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der ersten drei Quartale 2011 hat sich zum Jahresende fortgesetzt. Der Umsatz konnte um 51,6 % auf 365 TEURO gesteigert werden (Vorjahr: 241 TEURO). Durch die im Vergleich zur Vorjahresperiode zusätzlich leicht erhöhte Rohertragsquote konnte der Ergebnisbeitrag der FORIS lingua auf 99 TEURO (Vorjahr: -11 TEURO) gesteigert werden.

FORATIS AG

Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnende Umsatzrückgang um 566 TEURO auf nunmehr 8.835 TEURO (Vorjahr: 9.401) ist im Jahresverlauf 2011 durch einen sehr erfreulichen Monat Dezember niedriger als zur Jahreshälfte erwartet ausgefallen. Wesentlicher Effekt sind gegenüber dem Vorjahr geringere SE- und AG-Verkäufe. Durch die über dem Vorjahresvergleichszeitraum liegende Rohertragsquote und geringere Kosten konnte das Periodenergebnis der FORATIS AG in 2011 auf 198 TEURO (Vorjahr: 69 TEURO) verbessert werden.

GO AHEAD GmbH

Die Nachfrageverschiebung von der Limited zur Unternehmergeellschaft hat sich in 2011 fortgesetzt. Allerdings fiel der Rückgang bei den Neugründungen in 2011 gegenüber 2010 relativ und absolut geringer aus als in den Vorjahren. Auch bei den Löschungen ist es bezogen auf den Anfangsbestand in 2011 zu einer gegenüber 2010 verringerten Lösungsquote gekommen. Insgesamt resultiert aus diesen beiden Effekten bei der GO AHEAD eine deutliche Reduzierung der Umsatzerlöse aus den damit zusammenhängenden Servicepaketen. Ausgeweitete Dienstleistungen wie der Übertragungsdienst oder die Einreichung zum elektronischen Handelsregister haben sich positiv entwickelt, konnten aber den Umsatzrückgang der Servicepakete nicht kompensieren. Insgesamt ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 daher um 1.323 TEURO von 5.281 TEURO auf nunmehr 3.958 TEURO zurückgegangen.

C. Konzernlagebericht

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die GO AHEAD ein Segmentergebnis von 1.448 TEURO gegenüber -96 TEURO im Vorjahr erzielen. Das Ergebnis der GO AHEAD in 2010 wurde jedoch durch Forderungsberichtigungen, die aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse nach Einführung eines verbesserten Mahn- und Inkassowesens in 2010 erforderlich gewesen waren, mit insgesamt 1.859 TEURO belastet. Daher ist ein Ergebnisvergleich nur eingeschränkt möglich. Allerdings fällt der um die Sonderbelastungen in 2010 bereinigte Ergebnisrückgang in 2011 aufgrund der umgesetzten Einsparungsmaßnahmen im Verhältnis geringer aus als der Umsatzrückgang.

Sonstige Segmente im FORIS Konzern

Den Büroneubau zu Vermietungszwecken haben wir durch ein langfristiges Darlehen refinanziert, welches zum 31. Dezember 2011 noch mit 460 TEURO valuiert. Die ursprüngliche Darlehenshöhe von 500 TEURO wurde durch entsprechende Tilgungsleistungen in 2011 reduziert. Der alleinige Mieter ist im Juni 2011 planmäßig eingezogen, und es werden seit diesem Zeitpunkt positive Rückflüsse durch entsprechende Mieteinnahmen generiert. Somit konnte der negative Ergebnisbeitrag in 2011 auf -453 TEURO (Vorjahr: -465 TEURO) gesenkt werden.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zur Darstellung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage sind die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und die Kapitalflussrechnung in verkürzter Form dargestellt. Abweichungen in der Summenbildung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die exakten Einzelwerte ergeben sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung.

I. Ertragslage

Ertragslage	01.01. – 31.12.2011		01.01. – 31.12.2010		+ / -	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Umsatzerlöse	16.777	97	17.635	82	-858	-5
Sonstige betriebliche Erträge	496	3	3.811	18	-3.315	-87
Betriebsleistung	17.273	100	21.446	100	-4.173	-19
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.351	-60	-11.607	-54	1.256	-11
Personalaufwand	-1.914	-11	-2.736	-13	822	-30
Abschreibungen	-159	-1	-208	-1	49	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.793	-16	-8.794	-41	6.001	-68
Sonstige Steuern	15	0	17	0	-2	-12
Betriebsaufwand	-15.202	-88	-23.328	-109	8.126	-35
Betriebsergebnis	2.071	12	-1.882	-9	3.953	-210
Zinserträge	89		13		76	
Zinsaufwendungen	-108		-144		36	
Finanzergebnis	-19		-131		112	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	121		144		-23	
Periodenergebnis	2.173		-1.869		4.042	

Hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisstruktur verweisen wir auf unsere Ausführung unter C.1.VII.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres sind Auflösungen aus der Reduzierung der Pauschalwertberichtigungen bei der GO AHEAD aufgrund der erfolgten Forderungsberichtigung von insgesamt 3.462 TEURO enthalten. Ohne diesen Sondereffekt bewegen sich die sonstigen betrieblichen Erträge ungefähr auf Vorjahresniveau und enthalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

C. Konzernlagebericht

Dieser Sondereffekt ermöglicht auch nur einen eingeschränkten Vergleich der Rohertragsquote im Konzern: Während die bezogenen Aufwendungen absolut gesunken sind, ist deren Anteil an der Betriebsleistung von 54 % in 2010 auf 60 % im Geschäftsjahr 2011 gestiegen. Eliminiert man diesen Effekt im Vorjahr, zeigt sich jedoch eine Verbesserung von 65 % in 2010 auf 60 % in 2011.

Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert zum einen aus einer in 2010 erfolgten einmaligen Zahlung aus dem durch Vergleich beendeten Klageverfahren mit ehemaligen Organen der Gesellschaft und zum anderen aus den in 2011 durchgeführten notwendigen Anpassungen der Personalkapazitäten.

Neben den in 2010 notwendigen Forderungsabschreibungen von 5.321 TEURO in der GO AHEAD mussten in 2010 im Bereich Prozessfinanzierung aufgrund der problematischen Einbringbarkeit ebenfalls überdurchschnittlich hohe Abschreibungen durchgeführt werden. Dabei belasteten alleine die drei größten Fälle die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2010 mit 809 TEURO, so dass auch hier ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich ist. Auch ohne die Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2011 notwendigen Wertberichtigungen im Bereich GO AHEAD und Prozessfinanzierung, konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen reduziert werden.

Bei den Zinserträgen haben im Berichtsjahr 2011 neben der guten Liquiditätslage auch Zinsanteile aus abgeschlossenen Verfahren in der Prozessfinanzierung das Ergebnis positiv beeinflusst.

Die Zinsaufwendungen wurden mit 63 TEURO (Vorjahr: 29 TEURO) durch die Marktwertbewertung des Zinsicherungsgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Büroneubaus belastet. Darüber hinaus konnten die Finanzaufwendungen trotz Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des Büroneubaus gesenkt werden.

Im Vorjahr haben sich die vorläufigen Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung mit 8 TEURO in den Zinsaufwendungen und mit 112 TEURO in den Steuern von Einkommen und vom Ertrag niedergeschlagen. In diesem Zusammenhang konnte in 2010 eine im Rahmen der Erstkonsolidierung der GO AHEAD gebildete Steuerverbindlichkeit von 285 TEURO ergebniswirksam aufgelöst werden. Nach Eingang der endgültigen Bescheide konnten in 2011 insgesamt 105 TEURO Ertrag aus der steuerlichen Außenprüfung verbucht werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr haben sich die Veränderungen in den latenten Steuererstattungsansprüchen mit 107 TEURO positiv auf die Ertragsteuern ausgewirkt. Im Vorjahr betrug der Saldo aus den Veränderungen in den aktiven und passiven latenten Steuern -30 TEURO.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 hat sich mit 2.173 TEURO gegenüber dem Vorjahresergebnis mit -1.869 TEURO deutlich verbessert. Auch ohne die zuvor geschilderten Belastungen des Vorjahres läge das Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2011 über dem bereinigten Ergebnis in 2010.

II. Finanzlage

Im Vordergrund des Finanzmanagements der FORIS steht aufgrund des Geschäftsmodells und der damit verbundenen notwendigen finanziellen Flexibilität die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote und ausreichender Liquidität. Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken der FORIS ist im Finanzbereich zentralisiert. Der Fokus liegt auf den Kapitalstruktur- und Kreditrisiken sowie den Liquiditäts- und Marktpreisrisiken. Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Risiken und deren Management verweisen wir auf unsere Ausführungen unter C.5 im Risikobericht sowie im Anhang unter D.6.III.5.

Finanzlage	31.12.2011		31.12.2010		+ / -	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Gezeichnetes Kapital	5.831	29	5.860	32	-29	0
Kapitalrücklage	9.712	48	14.597	79	-4.885	-33
Ergebnisneutrale latente Steuern	-27	0	-27	0	0	0
Verlustvortrag	-418	-2	-3.414	-19	2.996	-88
Periodenergebnis	2.173	11	-1.869	-10	4.042	-216
Eigenkapital	17.271	85	15.147	82	2.124	14
Langfristige Schulden	400	2	0	0	400	100
Verbindlichkeiten	1.465	7	1.650	9	-185	-11
Sonstige Rückstellung	453	2	788	4	-335	-43
Steuerschulden	726	4	787	4	-61	-8
Kurzfristige Schulden	2.644	13	3.225	18	-581	-18
	20.315	100	18.372	100	1.943	11

Mit einer gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Eigenkapitalquote von 85 % (Vorjahr: 82 %) ist die FORIS im Hinblick auf die Eigenkapitalausstattung weiterhin solide aufgestellt. Der Rückgang beim gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage resultiert aus dem direkt vom Eigenkapital abzusetzenden Ausweis der eigenen Anteile aus dem Aktienrückkauf. Darüber hinaus wurde zum Ausgleich des um den Jahresüberschuss des Einzelabschlusses der FORIS AG verminderten Verlustvortrages ein Betrag von 4.864 TEURO aus der Kapitalrücklage entnommen. Hierdurch wird die bilanzielle Ausschüttungsfähigkeit der FORIS AG für die Folgejahre hergestellt.

Zur Finanzierung des Büroneubaus zu Vermietungszwecken wurde eine langfristige Finanzierung mit einem variablen Zinssatz auf 1-Monats-EURIBOR-Basis abgeschlossen. Das Darlehen ist am 30. März 2020 fällig und valutiert zum Abschlussstichtag mit 460 TEURO. Der langfristige Anteil beträgt 400 TEURO und der kurzfristige 60 TEURO. Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde für den Zeitraum vom 30. September 2010 bis zum 30. März 2020 ein Zinssicherungsgeschäft über maximal 2.000 TEURO vereinbart. Darüber hinaus besteht eine Multifunktionslinie in Höhe von 1.250 TEURO, die derzeit teilweise mit Bürgschaften im Bereich der Prozessfinanzierung ausgenutzt wird.

C. Konzernlagebericht

Eine Veränderung der Kreditkonditionen würde auf die FORIS bis zum Zeitpunkt des Auslaufens des Zins-sicherungsgeschäftes am 30. März 2020 nur bei einer möglichen Inanspruchnahme des den abgesicherten Betrages von 2.000 TEURO übersteigenden Betrages Einfluss haben.

Die Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken für die Gesellschaft zum Stichtag.

Wesentlicher Bestandteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer verkürzten Kapitalflussrechnung dargestellt. Hinsichtlich der Details der Kapitalflussrechnung verweisen wir auf D.4.

Kapitalflussrechnung (verkürzt)	01.01. – 31.12.2011		01.01. – 31.12.2010	
	EURO	EURO	EURO	EURO
Periodenergebnis	2.173.186,52		-1.868.572,32	
Cashflow Veränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.368.392,73		3.981.863,08	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		804.793,79		2.113.290,76
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-1.370.464,17		-931.663,84
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		410.304,21		-1.411.609,66
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cashflow)		-155.366,17		-229.982,74
Finanzmittel am 1.1.	1.603.588,98		1.833.571,72	
Finanzmittel am 31.12.		1.448.222,81		1.603.588,98
Zahlungsmittel	1.485.722,81		2.138.517,98	
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-37.500,00		-534.929,00	
Finanzmittel am 31.12.		1.448.222,81		1.603.588,98

Neben der Finanzierung mit Eigenkapital ist die wichtigste Finanzierungsquelle der FORIS der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Wie im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2011 ein deutlich positiver Cashflow erwirtschaftet werden, der allerdings im Verhältnis zum Ergebnis geringer ausfiel. Ein wesentlicher Effekt in 2011 ist ein bereits bilanziertes größeres Verfahren in der Prozessfinanzierung, dessen Geldeingang erst nach endgültigem Abschluss des gesamten Verfahrens zu erwarten ist. Darüber hinaus wirken sich die gestiegenen Anzahlungen auf Prozesskosten aufgrund der Geschäftsausweitung negativ auf den Cashflow aus.

Die im Unternehmen eingesetzte Soft- und Hardware haben wir planmäßig weiter modernisiert und ausgebaut. Darüber hinaus wurden in den Büroneubau im Geschäftsjahr 2011 1.266 TEURO (Vorjahr: 986 TEURO) investiert. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 1.377 TEURO in das Anlagevermögen investiert (Vorjahr: 1.073 TEURO). Daraus ergibt sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit von 1.370 TEURO (Vorjahr: 932).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 sind zwei gegenläufige Effekte enthalten. Durch den Erwerb der eigenen Anteile im Rahmen des Aktienrückkaufs kommt es zu einem Mittelabfluss von 50 TEURO. Zur teilweisen Refinanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie haben wir ein ursprünglich auf 500 TEURO valutierendes Darlehen aufgenommen und im Geschäftsjahr 2011 mit der planmäßigen Tilgung dieses Darlehens begonnen. Im Vorjahr waren hier ausschließlich die vorzeitige Rückzahlung eines zum 31. Dezember 2009 noch bestehenden Darlehens im 1. Halbjahr 2010 berücksichtigt.

Der mit -155 TEURO (Vorjahr: -230 TEURO) leicht negative Cashflow hat nach derzeitigen Erkenntnissen keine Auswirkung auf die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Vielmehr wurde bewusst die Verschuldung im Verhältnis zu den möglichen Sicherheiten und Refinanzierungsmöglichkeiten der im Eigentum befindlichen Gebäude niedrig gehalten. Damit haben wir auf der einen Seite die finanzielle Flexibilität erhalten und gleichzeitig das Finanzergebnis optimiert. Hinsichtlich der Quantifizierung der möglichen Liquiditätsrisiken verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Anhang unter D.6.III.5.

C. Konzernlagebericht

III. Vermögenslage

Vermögenslage	31.12.2011		31.12.2010		+ / -	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Immaterielle Vermögenswerte	97	0	54	0	43	80
Goodwill	2.865	14	2.865	16	0	0
Sachanlagen	2.877	14	3.249	18	-372	-11
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.587	13	1.046	6	1.541	147
Forderungen	205	1	215	1	-10	-5
Sonstige Vermögenswerte	577	3	547	3	30	5
Latente Steuererstattungsansprüche	1.648	8	1.540	8	108	7
Langfristige Vermögenswerte	10.856	53	9.516	52	1.340	14
Vorräte	4.321	21	4.104	22	217	5
Forderungen	3.550	17	2.540	14	1.010	40
Sonstige Vermögenswerte	140	1	238	1	-98	-41
Steuerforderungen	0	0	370	2	-370	-100
Zahlungsmittel	1.448	7	1.604	9	-156	-10
Kurzfristig gebundenes Vermögen	9.459	47	8.856	48	603	7
	20.315	100	18.372	100	1.943	11

Die Umgliederung des entsprechenden Anteils am Grund und Boden in den Posten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien führt zu einer Verringerung der Sachanlagen. In den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist ausschließlich der Büroneubau Kurt-Schumacher-Straße 22 enthalten. Mietbeginn mit einem alleinigen Mieter war der 1. Juni 2011.

Die latenten Steuererstattungsansprüche wurden aufgrund der Einschätzung des Vorstands zur Entwicklung des Unternehmens und der daraus abgeleiteten Unternehmensplanung für die kommenden Jahre angepasst.

Der Anstieg des Vorratsvermögens stammt überwiegend aus dem Bereich der Prozessfinanzierung im Zusammenhang mit dem gestiegenen Optionsvolumen. Bei den zum Stichtag finanzierten Verfahren war aufgrund aktueller Verfahrensstände eine gegenüber dem Vorjahr um 87 TEURO höhere Abwertung vorzunehmen.

Die Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr 2011 bei der GO AHEAD aufgrund der geringeren Umsätze rückläufig (-179 TEURO) und mit Ausnahme der Prozessfinanzierung in den übrigen Bereichen nur leicht erhöht (+7 TEURO): Der deutliche Anstieg bei der Prozessfinanzierung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren erfolgreich beendeten Verfahren. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter C.V.II. zur Geschäftsentwicklung der Prozessfinanzierung.

IV. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Mit einer Eigenkapitalquote von 85 % (Vorjahr: 82 %) und Finanzmitteln von 1.448 TEURO (Vorjahr: 1.604 TEURO) verfügt der Konzern weiterhin über eine äußerst solide Finanz- und Vermögensstruktur. Die bislang im Verhältnis zu den bestehenden Immobiliensicherheiten geringe Verschuldung bietet darüber hinaus die notwendige finanzielle Flexibilität für die weitere Entwicklung. Auch unter Berücksichtigung des bislang nicht ausgenutzten Finanzierungspotentials sind nach derzeitiger Kenntnis sämtliche eingegangenen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllbar.

C. Konzernlagebericht

3. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens Berücksichtigung.

Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Ralf Braun setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer variablen Komponente zusammen. Der fixe Gehaltsbestandteil beträgt 85 %, der variable Bestandteil 15 % der Gesamtvergütung. Für das Geschäftsjahr 2011 und die kommenden Jahre setzt sich die individuelle Tantieme aus einem ergebnisbezogenen und einem individuellen Teil mit mehrjährigen Bestandteilen zusammen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied Ralf Braun werden entsprechende Ziele vor Beginn des Geschäftsjahres vereinbart, von deren Erreichung die Höhe der Tantieme abhängig ist. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 70 % der individuellen Tantieme berücksichtigt, von der aufgrund der mehrjährigen Bestandteile 50 % in 2012 ausgezahlt werden. Die Auszahlung des Restbetrages ist von der Erreichung der mehrjährigen Komponenten in 2012 abhängig.

Für das mit Wirkung zum 15. Februar 2012 bestellte Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk besteht die Vergütung ebenfalls aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer variablen Komponente. Dabei setzt sich die individuelle Tantieme auch aus einem erfolgsbezogenen und einem individuellen Teil mit mehrjährigen Bestandteilen zusammen. Der Aufsichtsrat und das Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk werden zeitnah entsprechende Ziele für 2012 vereinbaren. In den Folgejahren werden entsprechende Ziele vor Beginn des Geschäftsjahres vereinbart.

Darüber hinaus enthält die Vergütung des Vorstands Sachbezüge, nämlich Versicherungsprämien für eine angemessene Unfallversicherung, eine Directors & Officers Versicherung und einer Direktversicherung im Rahmen der steuerlichen Regelungen.

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 31. Mai 2011 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2011 bis 2015 zu verzichten. Die Gesamtvergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 betrug 171 TEURO (Vorjahr: 329 TEURO).

Die Aufsichtsratsvergütung der FORIS AG beträgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2010 insgesamt 63.000 EURO p.a., gegebenenfalls zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Davon entfallen 27.000 EURO auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und jeweils 18.000 EURO auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen nicht.

Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

4. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen von besonderer Bedeutung, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. Dezember 2011 geführt hätten.

C. Konzernlagebericht

5. Risikobericht

I. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziele

Neben der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ist wesentliches Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems die Sicherstellung des Erhalts des Unternehmens mit dem Fokus auf bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken mit Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Grundsätzliche Systematik

Die Risiken werden systematisch und regelmäßig in den Kategorien „Bereichsübergreifend“, „Beschaffung“, „Leistungserstellung“, „Vertrieb“, „Personal“ und „Informationstechnische Risiken (EDV/IT)“ erfasst und im Risikokatalog dokumentiert. Die Bewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe.

Der Umgang mit den bestehenden Risiken wird festgelegt und entsprechende Maßnahmen zum Zwecke der Risikosteuerung eingeleitet. Zur Gewährleistung der Kontinuität und zum Zwecke der Vergleichbarkeit erfolgt die Erfassung und Ermittlung der Risiken in standardisierten Bögen. Die Dokumentation beinhaltet zur Einschätzung und Verfolgung der Entwicklung der Risiken einen Vergleich mit der jeweiligen Vorperiode.

Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem ist in die regelmäßigen Kontrollprozesse des Unternehmens integriert. Die dokumentierten Ergebnisse werden in Form eines Risikoberichtes auch an den Aufsichtsrat kommuniziert, so dass dieser seiner Überwachungsfunktion bezüglich des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nachkommen kann.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem, welches integraler Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist. Er berichtet dem Aufsichtsrat gegebenenfalls über festgestellte Schwächen im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Prozessfinanzierung

Das Geschäftsfeld Prozessfinanzierung ist geprägt durch seine Langfristigkeit. Im Hinblick darauf dokumentieren wir sämtliche finanzierten Verfahren mit ihrem Verlauf in der unternehmenseigenen Software. Der Beschluss über die Annahme einer Finanzierung sowie über alle signifikanten Ein- und Ausgabeentscheidungen, einschließlich einer etwaigen Finanzierungsbeendigung, steuern wir nach einem festgelegten Prozedere und legen strenge Maßstäbe bei der Fallauswahl an. Hier sind immer mehrere erfahrene Volljuristen beteiligt. Alle diesbezüglichen Entscheidungen werden schriftlich festgehalten und sind jederzeit abrufbar. Sämtliche ein- und ausgehende Post wird ebenso dokumentiert wie Telefonate, die zu den einzelnen Verfahren geführt werden. Alle Schriftsätze und gerichtlichen Verfügungen der Finanzierungsverfahren prüfen wir durch einen erfahrenen und besonders qualifizierten Volljuristen. Problemfälle erörtern wir grundsätzlich unter Beteiligung weiterer Volljuristen. In Abhängigkeit von der Höhe des zu finanzierenden Volumens wird der Vorstand in die einzelne Entscheidung mit einbezogen. Bei Überschreiten einer weiteren Grenze wird die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt. Die Bonitätsprüfung im Vorfeld erfolgt unter Einbeziehung des Vorstands auf Basis eines standardisierten Prozesses und wird systemtechnisch unterstützt und dokumentiert. Die Verfahren selbst unterliegen wenigstens zweimal pro Jahr einer Inventur einschließlich Finanz- und Dokumentationskontrolle auf Aktualität und Vollständigkeit.

FORIS lingua

Beim Übersetzungsdienst wird die Auftragsabwicklung taggenau in der EDV abgebildet. Alle relevanten Daten werden hier erfasst und lassen ebenfalls einen genauen Status der Auftragsituation wie auch den Vergleich mit Vorjahren zu. Bei der Auswahl von Übersetzern legen wir strengste Maßstäbe an, bevor diese in unseren Übersetzerpool aufgenommen werden. Bei Aufnahme werden neben den Sprachen auch die verschiedenen Qualifikationen der Übersetzer erfasst, um unseren Kunden einen Übersetzer mit entsprechender Branchenkenntnis und Qualifikation bieten zu können. Darüber hinaus wurde eine Versicherung abgeschlossen, die im Falle einer fehlerhaften Übersetzung den entsprechenden Schaden bis zu rund 1 Mio. EURO ausgleicht.

FORATIS AG

Den Verkauf von Vorratsgesellschaften der FORATIS dokumentieren wir tagesbezogen im eigenen EDV System. Gleiches gilt für den Stand der Reservierungen und der Lagerhaltung sowie der Gründung neuer Gesellschaften sowohl im Inland als auch im Ausland. Hier stehen Vergleichsdaten aller vorangegangenen Geschäftsjahre zur Verfügung, die taggenaue Vergleiche ermöglichen. Dies gilt für alle angebotenen Vorratsgesellschaften. Nachfrageschwankungen sind damit frühzeitig erkennbar und ermöglichen eine nachfragegerechte Bevorratung von Gesellschaften. Der weitgehend EDV gestützte Verkaufsprozess unterliegt einer regelmäßigen rechtlichen Überprüfung der verwendeten Dokumente. Im Auslandsgeschäft bestehen Partnernetzwerke, um eine schnellstmögliche Lieferfähigkeit auch für diese Gesellschaften zu gewährleisten.

C. Konzernlagebericht

GO AHEAD

Das Rechnungs-, Mahn- und Inkassowesen wurde in 2011 weiter ausgebaut und optimiert, so dass eine zeitnahe Forderungsrealisierung und Analyse von Überfälligkeiten sichergestellt ist. Der aktive Erinnerungsservice an unsere Kunden hinsichtlich fristgerechter Einreichung von Unterlagen und Dokumenten an das englische Handelsregister entspricht den zum 1. Oktober 2009 geänderten aktuellen Anforderungen des „Companies Acts 2006“. Zudem haben wir den Grad der IT-gestützten Geschäftsprozesse weiter erhöht. Insbesondere der Automatisierungsprozess im Mahn- und Inkassowesen wurde in 2011 erweitert. Durch regelmäßige Beobachtung der Wettbewerber – auch mit externer Unterstützung – werden Veränderungen im Markt zeitnah erkannt, analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen für das eigene Geschäft abgeleitet.

Informationstechnische Risiken (EDV/IT)

In 2011 wurden weitere Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen Ausfallsicherheit unseres IT-Systems getroffen und auf Basis weitergehender Analysen ein insbesondere in Bezug auf die Ausfallsicherheit zukunftsweisendes Hardware-Konzept erarbeitet. Die Umsetzung des Konzeptes mit virtualisierten Servern und redundanter Hardware sowie entsprechenden Sicherungskonzepten erfolgte im Geschäftsjahr 2011. In 2012 werden Umstellungen und Erweiterungen bei der Software zur weiteren Verbesserung der Wartbarkeit umgesetzt.

Bereichsübergreifend

Hinsichtlich des Managements der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen unter C.5.III.

II. Unternehmensspezifische Risiken

Prozessfinanzierung

Nach inzwischen über vierzehnjähriger Praxis mit der Prozessfinanzierung haben wir vor dem Hintergrund von über 470 abgeschlossenen Verfahren hinreichende Erfahrungswerte, um die mittelfristige Erfolgswahrscheinlichkeit der von uns finanzierten Verfahren abschätzen zu können. Gleichwohl ist und bleibt die Laufzeit der einzelnen Verfahren kaum kalkulierbar. Sie ist von zahlreichen Einflüssen geprägt, wie etwa der Auslastung der Gerichte, Richterwechsel oder der Dauer von Gutachterstellungen, auf welche die FORIS selbst keinen Einfluss hat. Soweit der Gesetzgeber die Möglichkeit einer Revision ausgeschlossen hat, hindert die Einlegung einer so genannten Nichtzulassungsbeschwerde durch den Prozessgegner die endgültige Rechtskraft. Die Entscheidungen des Bundesgerichtshofes lassen auch dann erfahrungsgemäß mehrere Jahre auf sich warten.

Die finanzierten Verfahren unterliegen der Einzelfallbetrachtung. Auch wenn die Einschätzung der rechtlichen und wirtschaftlichen Erfolgsaussichten durch erfahrene Juristen im Unternehmen auf der Basis einer von dem Anwalt des Forderungsinhabers erstellten rechtlichen Analyse vorgenommen wird, so hängt der rechtliche Ausgang der finanzierten Verfahren allein von der Einzelfallentscheidung des bzw. der jeweils zuständigen Richter ab. In welcher zeitlichen Dauer und mit welcher rechtlichen Begründung eine richterliche Entscheidung getroffen wird, kann von der FORIS AG dabei naturgemäß nicht beeinflusst werden. Auch die Einschätzung der nach einer rechtskräftigen Entscheidung zu erfolgenden wirtschaftlichen Durchsetzung des finanzierten Anspruchs erfolgt auf Basis aller zur Verfügung stehenden Wirtschaftsdaten des Anspruchsgegners zum Zeitpunkt der Finanzierungszusage. Veränderungen der Zahlungsfähigkeit des Anspruchsgegners während eines jahrelangen Gerichtsverfahrens können trotz fortlaufender Beobachtung des Anspruchsgegners eintreten. Auch diese können weder von der FORIS AG noch von dem Anspruchsinhaber oder seinem Anwalt beeinflusst werden.

Verfahren mit hohen Streitwerten, die durch mehrere Instanzen, gegebenenfalls auch mit mehreren Prozessparteien und Gutachtern finanziert werden, sind grundsätzlich geeignet, Klumpenrisiken zu bilden. Der Anteil dieser Großverfahren gemessen am Anzahlungsvolumen beträgt derzeit rund 50 %. Stellt sich in diesen Verfahren am Ende ein Prozessverlust ein, so ist zum einen eine Wertberichtigung auf die aktivierten Prozesskosten erforderlich, zum anderen sind Rückstellungen für die zu leistenden gegnerischen Kosten zu bilden. Die Finanzierung solcher Verfahren, erst recht aber ein Zusammentreffen mehrerer solcher negativer Entscheidungen, würde zu einer erheblichen Ergebnisauswirkung und Liquiditätsbelastung führen. Im Rahmen des Abschlusses neuer Prozessfinanzierungsverträge ist daher stets auf das aktuelle Risikoverhältnis in Proportion zum Gesamtfinanzierungsportfolio zu achten.

Die stete Fortentwicklung der Verfahren durch Einreichung von Schriftsätzen, mündlicher Verhandlungen, aber auch Hinweisbeschlüsse oder gerichtliche Entscheidungen machen regelmäßig Neubewertungen erforderlich, ob die aktivierten Verfahrenskosten im Hinblick auf den Verfahrensausgang noch als werthaltig angesehen werden können. Selbst dann, wenn der Anspruchsinhaber obsiegt und FORIS ihren Kostenerstattungs- und Erlösanteil berechnet hat, können Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden, die sich erst im Rahmen eines Vollstreckungsversuches herausstellen. Selbstverständlich ist FORIS bemüht, Informationen zur Solvenz des Gegners bereits vor Annahme der Finanzierung zu erhalten. Eine solche Auskunft ist aber nicht immer und schon gar nicht mit Verlässlichkeit über die typischerweise fünf bis acht Jahre einer voraussichtlichen Prozessdauer zu erhalten. Wertberichtigungen nimmt FORIS dann vor, wenn konkrete Umstände vorliegen oder Anhaltspunkte ersichtlich sind, die einer Realisation der Forderung entgegenstehen. Die sich bereits seit 2008 deutlich abzeichnende Wirtschafts- und Finanzkrise kann den Bonitätsverlust bei Anspruchsgegnern dabei noch verstärken.

C. Konzernlagebericht

FORIS lingua

Aufgrund fehlerhafter Übersetzungen könnte es zu einer Inanspruchnahme auf Schadenersatz kommen, der bis zu einer Höhe von rund 1 Mio. EURO versichert ist. Außerdem könnten die betroffenen Kunden nach einem Schadensfall zu einem anderen Anbieter wechseln.

FORATIS AG

Das elektronische Handelsregister hat sich bundesweit etabliert und das Zeitfenster für Neugründungen deutlich verkürzt. Der Zeitfaktor hat daher an Bedeutung für den Erwerb einer Vorratsgesellschaft als Variante zur eigenen Gründung verloren. Weiter können interne Fehler im Gründungs- und Verkaufsprozess nicht vollständig ausgeschlossen werden. Neben dem Reputationsschaden und damit verbunden dem Wegfall von Kundenbeziehungen können hieraus auch finanzielle Schäden entstehen. Auch hat der für diesen Bereich wichtige Markt für Unternehmenstransaktionen trotz verbesserter konjunktureller Lage noch keine Erholung gezeigt. Diese Entwicklungen könnten sich auch weiterhin als dämpfende Faktoren für den Handel mit Vorratsgesellschaften erweisen.

GO AHEAD

Die Einführung der Unternehmergesellschaft ging eindeutig zu Lasten der Nachfrage von Limited-Gründungen. Trotz Aufnahme der Unternehmergesellschaft in unser Produktportfolio konnten die fehlenden Umsätze nicht ausgeglichen werden. Anhaltende Zahlungsschwierigkeiten und nachlaufende Insolvenzen aus der Finanzkrise bei Geschäftspartnern und Kunden können sich weiterhin nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Darüber hinaus bestehen in einem ersten Schritt nur geringe Markteintrittsbarrieren beim Verkauf von Limiteds, so dass immer wieder mit neuen Marktteilnehmern gerechnet werden muss. Dies kann zu Lasten der am Markt durchsetzbaren Preise führen.

FORIS Vermögensverwaltungs AG

Bei der FORIS Vermögensverwaltungs AG besteht ein Gewährleistungsrisiko für versteckte Mängel der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die erst zu einem späteren Zeitpunkt auftreten können. Darüber hinaus können hier Risiken aus der Marktbewertung des Zinssicherungsgeschäftes entstehen.

Informationstechnische Risiken (EDV/IT)

Durch die Zunahme IT-gestützter Geschäftsprozesse können sich Ausfälle bei der IT-Infrastruktur im gesamten Konzern in höherem Maße niederschlagen. Durch die Umsetzung des in 2010 erarbeitenden Konzeptes mit virtualisierten Servern und redundanter Hardware konnte die Ausfallwahrscheinlichkeit der gesamten IT-Infrastruktur deutlich reduziert werden.

Bereichsübergreifende Risiken

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen unter C.5.III.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Die sich hieraus ergebenden Ergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2011 vollumfänglich abgebildet. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG, haben wir Einspruch eingelegt. Gleichwohl haben wir auch in diesem Fall entsprechend der Bescheide eine Abbildung im Konzernabschluss vorgenommen. Eine Entscheidung über den Rechtsbehelf liegt bislang nicht vor. Bei entsprechender positiver Entscheidung der Finanzverwaltung ist mit Steuererstattungen zu rechnen. Für die aus unserer Sicht notwendigen rechtlichen Schritte zur Durchsetzung fallen gegebenenfalls Beratungs- und Gerichtskosten an, wobei das Klageverfahren selbst noch nicht anhängig ist.

III. Management und Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken

Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken der FORIS umfasst neben dem Kapitalstruktur- und Kreditrisikomanagement auch das Management von Liquiditäts- und Marktpreisrisiken.

Kapitalstrukturmanagement

Das wesentliche Kapitalstrukturrisiko besteht darin, dass durch die Substitution von Eigenkapital durch Fremdkapital der Verschuldungsgrad auf ein Maß ansteigt, welches im Falle von auftretenden Verlusten zu einer Überschuldung oder zu erhöhten Fremdkapitalkosten aufgrund der verschlechterten Bonität führt. Die FORIS hat mit der Prozessfinanzierung einen Geschäftsbereich, welcher insbesondere aufgrund seiner Langfristigkeit über einzelne Geschäftsjahre hinaus Ertragsschwankungen unterliegt. Daher liegt der Fokus des Kapitalstrukturmanagements der FORIS auf einer über dem Durchschnitt liegenden Eigenkapitalausstattung und -quote. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote wird monatlich unter Berücksichtigung der geschäftlichen Entwicklung in einer rollierenden Vorausschau geschätzt und quartalsweise berichtet. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 beträgt 85 % (31. Dezember 2010: 82 %).

Kreditrisikomanagement

Als Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Das überwiegende Kreditrisiko der FORIS ergibt sich aus Gläubigerpositionen gegenüber Kunden und Finanzinstituten. Hinsichtlich der Quantifizierung des maximalen Kreditrisikos verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang unter D.6.III.5. Der überwiegende Teil der Kundenforderungen ergibt sich aus den Bereichen Prozessfinanzierung und GO AHEAD. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen unter C.5.I. und C.5.II. Bei der Zusammenarbeit mit Finanzinstituten wird auf die Bonität bzw. das Rating der einzelnen Institute abgestellt.

C. Konzernlagebericht

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die FORIS zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hinsichtlich der quantitativen Angaben zu den Liquiditätsrisiken verweisen wir auf den Anhang unter D.6.III.5. Die Steuerung und Beobachtung des Zahlungsmittelbedarfes unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien erfolgt täglich zentral im Finanzbereich. Basierend auf der geschäftlichen Entwicklung und der Planung erfolgt monatlich eine rollierende Vorausschau über die Entwicklung der Zahlungsmittel und des Zahlungsmittelbedarfes.

Marktpreisrisikomanagement

Durch das Geschäftsmodell sind die Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken sowie die sonstigen Preisrisiken in der FORIS nur von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Gesamtgröße des Konzerns werden sie einzeln im Finanzbereich beobachtet und gesteuert. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos des Darlehens für den Büroneubau wurde ein entsprechendes Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Hinsichtlich der quantitativen Angaben zu den Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Anhang unter D.6.III.5.

6. Übernahmerelevante Angaben

Hinsichtlich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter D.6.II.2.12.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Auch sind dem Vorstand keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, welche besondere Kontrollbefugnisse verleihen, bekannt.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital des Unternehmens betreffen ausschließlich Organmitglieder. Insoweit verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter D.6.III.12 sowie unter D.6.III.13.

Die Satzung der FORIS AG enthält keine Ergänzungen oder dispositive Vorschriften hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2015 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu insgesamt zehn vom Hundert am Grundkapital zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Erwerb soll der Einziehung eigener Aktien dienen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der in Xetra ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb dieser Aktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Der Vorstand der FORIS AG hat von dieser Ermächtigung am 12. April 2011 Gebrauch gemacht und beschlossen, ab dem 12. April 2011 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der FORIS AG (ISIN DE0005775803) zurückzukaufen. Der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011 beträgt 29.067 Stück.

Die Hauptversammlung 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2.930.000 EURO durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21. Juni 2006 und somit endet die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals am 20. Juni 2011. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die FORIS AG hat mit Ihren Tochtergesellschaften keine Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel im Falle eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen der FORIS AG mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

C. Konzernlagebericht

7. Erklärung der Unternehmensführung nach § 289a HGB

I. Erklärung gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Hinsichtlich der Erklärung zum DCGK wird auf Abschnitt B. verwiesen.

II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 2 HGB

Die im Internet veröffentlichten Leitlinien der FORIS AG und ihrer Tochtergesellschaften legen für alle Mitarbeiter der FORIS AG fest, wie wir bei der täglichen Arbeit mit internen und externen Gesprächspartnern umgehen, um das Vertrauen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit reibungslos, angenehm und effizient zu gestalten. Die Unternehmensleitlinien sind im Internet veröffentlicht unter <http://portal.foris.de/Unternehmensleitlinien>.

III. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 3 HGB

Der Vorstand führt im zweiwöchigen Turnus Vorstandssitzungen durch, an denen die Führungskräfte des Unternehmens teilnehmen. Soweit wichtige Entscheidungen zu treffen sind, werden diese durch standardisiert aufgebaute Beschlussvorlagen durch die jeweils zuständigen Führungskräfte vorbereitet und vorab eingereicht. Weiterhin berichten im Rahmen der Vorstandssitzungen die Verantwortlichen für ihre jeweilige Organisationseinheit über bedeutsame Ereignisse und Maßnahmen der Geschäftsentwicklung sowie die wesentlichen in den kommenden zwei Wochen anstehenden Ereignisse. Die Ergebnisse der Vorstandssitzungen werden in fortlaufenden Protokollen niedergelegt und dokumentiert; die Erledigung der darin festgelegten weiterführenden Maßnahmen wird lückenlos nachgehalten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan enthält. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat selbst wird durch dessen Vorsitzenden nach Außen vertreten.

Der Vorstand nimmt an nahezu allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, erstellt Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Tagesordnung und Beschlussanträge werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich nebst ausführlichen vorbereitenden Unterlagen mitgeteilt. Vor den Sitzungen finden, soweit dies zur weiteren Vorbereitung sinnvoll erscheint, Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand sowie zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats statt. Diese werden von einem regelmäßigen und intensiven schriftlichen Meinungsaustausch begleitet.

Von der Möglichkeit, Telefonkonferenzen durchzuführen und Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird ebenso Gebrauch gemacht, soweit dies im Sinne einer effizienten Arbeitsweise hilfreich erscheint.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der aufgrund des Umstandes, dass der Aufsichtsrat insgesamt nur aus drei Mitgliedern besteht, personenidentisch mit dem Aufsichtsrat der FORIS AG ist.

8. Mitarbeiter

Unsere hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital unseres Unternehmens. Wir leben eine offene Kommunikation in allen Bereichen und auf allen Ebenen, denn wir sind uns bewusst, dass nur gut informierte Mitarbeiter engagierte Mitarbeiter sind. Mit unserer Personalentwicklung unterstützen wir die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die zentralen Ziele unserer Personalpolitik sind: Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und halten, sie leistungsorientiert bezahlen, durch Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen fördern und ein Arbeitsumfeld schaffen, welches sie motiviert und leistungsstark macht. Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Familienleben zu vereinbaren und sind Mitglied im Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“.

C. Konzernlagebericht

9. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken

Ausgehend von den aktuellen Prognosen und Konjunkturindikatoren wird der Aufschwung der deutschen Wirtschaft in 2012 nach den beiden Wachstumswahrscheinlichkeiten 2010 und 2011 unterbrochen werden. Ein leichtes Schrumpfen in den ersten Monaten des Jahres ist hierbei nicht auszuschließen und war im Dezember 2011 bereits zu verzeichnen.

Die europäische Zentralbank (EZB) hatte mit einer Erhöhung des Leitzinses von 1,00 % auf 1,25 % am 13. April 2011 und von 1,25 % auf 1,50 % am 13. Juli 2011 zunächst auf erste Teuerungstendenzen reagiert. Trotz der Inflationsgefahren hat die EZB mit Wirkung zum 9. November 2011 erstmals seit zweieinhalb Jahren den Leitzins um 0,25 % auf 1,25 % gesenkt und hiermit auf die sich eintrübenden Wirtschaftsaussichten in der Währungsunion reagiert. Mit Wirkung zum 14. Dezember 2011 erfolgte ein weiterer Zinsschritt auf aktuell 1,00 %. Die hierdurch in den Markt gekommene Liquidität ist bislang hauptsächlich in die Finanzmärkte und nur zu einem geringen Teil in die Realwirtschaft gelangt. Somit ist ein breit angelegter Inflationsdruck in der Eurozone weiterhin nicht erkennbar und wird den aktuellen Prognosen nach zumindest in 2012 nicht auftreten. Allerdings sehen aktuelle Prognosen die jährliche Inflationsrate im Jahresvergleich Dezember 2011 zu Dezember 2010 bei 2,3 % in Deutschland – gegenüber 1,9 % in dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum. Im Euroraum liegen die Prognosen bei 2,7 % beziehungsweise 2,2 % in dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum. Sollte sich die Liquidität der Finanzmärkte zum Beispiel durch Ausweitung von Kreditengagements auf die Realwirtschaft ausweiten, könnte es zu einem sich verstärkenden Inflationsdruck kommen. Dies hat sich in den letzten Wochen beim Ölpreis bemerkbar gemacht, der sowohl durch die Unsicherheiten bei den Lieferungen aber auch durch die entsprechenden derivativen Finanzmarkttransaktionen beeinflusst wurde.

Die Verschuldungsprobleme einzelner Länder im Euroraum und in den Vereinigten Staaten von Amerika haben die Wachstumsdynamik bereits Ende 2011 negativ beeinflusst und werden die Entwicklung in 2012 weiter belasten. Zudem wird auch die Verschuldung der privaten Haushalte die Entwicklung zumindest dämpfen. Der notwendige Sparzwang und die unsicheren Erwartungen werden die Nachfrageschwäche insbesondere nach Investitionsgütern verstärken und somit auch auf die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft stärker als in 2011 durchschlagen. Insgesamt ist in 2012 nach den aktuellen Prognosen in Deutschland nur von einem geringen Wachstum auszugehen. Im Euroraum ist für 2012 zumindest bei einigen Ländern auch über zwei aufeinander folgende Quartale mit einem Rückgang der Wirtschaft zu rechnen. Für die Vereinigten Staaten ist nach aktuellen Prognosen mit einem moderaten Wachstum zu rechnen, wobei die stark angestiegene Staatsverschuldung hier ein großes Wachstumsrisiko birgt. Eine über das Jahr 2012 hinausgehende Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung halten wir angesichts der unsicheren Lage an den Finanzmärkten für nicht sachgerecht.

Prozessfinanzierung

Die Marktentwicklung für die Prozessfinanzierung ist nach unserer Erfahrung weitgehend konjunkturabhängig. Daher ist eine deutliche Wahrnehmung der Aktivitäten der FORIS im Markt sowohl bei den Anwälten als auch den Anspruchsinhabern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. In den kommenden beiden Jahren werden wir daher im Hinblick auf unsere vertrieblichen Aktivitäten den generellen Ansatz der persönlichen Ansprache weiter konsequent verfolgen und unser Netzwerk weiter ausbauen. Zu den weiteren Aktivitäten zählen neben der Optimierung unserer Internetpräsenz vor allem das eigene Vortragswesen unserer Syndikusanwälte, unser Engagement in Verbänden und unsere Präsenz auf Fachmessen und Fachtagungen. Unsere internen Prozesse zur Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit und der Bonität des Anspruchsgegners werden auch in den Jahren 2012 und 2013 unserem andauernden Verbesserungsprozess unterliegen. Dabei liefern die Erfahrungen aus mittlerweile vierzehn Jahren Prozessfinanzierung wertvolle Erkenntnisse, die wir weiter nutzen werden. Die in 2011 erfolgte systematische, analytische Auswertung aller Verfahren werden wir auch in den kommenden beiden Jahren regelmäßig weiter aktualisieren und auf etwaige neue Erkenntnisse hieraus entsprechend reagieren. Der wirtschaftliche Erfolg mit Blick auf die Jahre 2012 und 2013 ist jedoch auch aufgrund der Langfristigkeit der Verfahren nur schwer prognostizierbar und weiter als volatil einzuschätzen. Er hängt neben dem rechtlichen Ausgang des finanzierten Gerichtsverfahrens von der wirtschaftlichen Durchsetzbarkeit der titulierten Forderung ab. Das aktuelle Portfolio umfasst eine Vielzahl von Großverfahren, die gemessen am Anzahlungsvolumen einen Anteil von rund 50 % ausmachen und deren jeweiliger Abschluss und Ausgang einen nicht unerheblichen Einfluss im positiven wie auch negativen Sinne auf das gesamte Unternehmensergebnis entfalten können.

FORIS lingua

Positiv auf den Übersetzungsdienst FORIS lingua sollten sich in den kommenden beiden Jahren die verstärkten Vertriebsaktivitäten im Kernmarkt Anwalts- und Steuerberatungskanzleien auswirken. Der FORATIS Außendienst, der das Produkt FORIS lingua kontinuierlich mit bewirbt, hat hier bereits für erste Impulse gesorgt. Auf Basis einer detaillierten Kundenanalyse und mit der in 2012 geplanten Einführung eines verbesserten Vertriebscontrollings sind hier noch kundenspezifischere Vertriebsmaßnahmen geplant. Für die erste Jahreshälfte 2012 erwarten wir aus einer Vertriebskooperation weitere Effekte. Die begonnene Etablierung der Marke FORIS lingua im Internet wurde weiter forciert und Schritte zur laufenden Optimierung und Fokussierung des Internetauftrittes wurden im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen. Hier werden wir in den kommenden beiden Jahren regelmäßig entsprechende Anpassungen und Neuerungen vornehmen. So ist zum Beispiel in 2012 eine DIN-Zertifizierung geplant. Insgesamt erwarten wir weiterhin, dass sich der anhaltende Trend zur Internationalisierung zugunsten der FORIS lingua auswirken wird. Negative Auswirkungen könnten sich aus dem Markteintritt von Wettbewerbern ergeben, die zu Beginn über eine aggressive Preispolitik und hohe Werbebudgets Marktanteile erobern wollen. Wir werden durch unsere Kommunikation die Qualität unserer Leistungen in den Mittelpunkt stellen, um einem möglichen Margenverlust entgegen zu wirken.

C. Konzernlagebericht

FORATIS AG

Im Mittelpunkt der kommenden beiden Jahre steht beim Verkauf von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG die Stärkung der vertrieblichen Aktivitäten. Um den Markt weiter nachhaltig zu bearbeiten, wurde die eigene Vertriebsmannschaft Anfang 2011 weiter ausgebaut, so dass nun eine weitgehend flächendeckende persönliche Ansprache erfolgt. Auch hier erwarten wir auf Basis einer detaillierten Kunden- und Marktanalyse sowie mit der in 2012 geplanten Einführung eines verbesserten Vertriebscontrollings in den kommenden beiden Jahren noch weitere Effekte aus kunden-spezifischeren Vertriebsmaßnahmen. Um die vertrieblichen Aktivitäten abzurunden, haben wir zudem eine Vertriebskooperation auf den Weg gebracht, die in 2012 zum Tragen kommen sollte. Der Kooperationspartner wird sich aufgrund seiner bisherigen vertrieblichen Ausrichtung vermehrt um kleinere Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzleien kümmern. Zudem wird im ersten Quartal 2012 die für 2011 geplante komplette Überarbeitung des Internetauftrittes abgeschlossen, der sich ebenfalls konsequent an die definierten Zielgruppen wenden wird und darüber hinaus komfortablere Reservierungs- und Bestellmöglichkeiten enthält. Die europäische Aktiengesellschaft (SE) hat sich neben den Klassikern GmbH, GmbH & Co. KG, AG und KG als integraler Bestandteil des Produktportfolios etabliert. In den Jahren 2012 und 2013 wird man aber an die Verkaufserfolge der SE des Jahres 2010 nicht anknüpfen können, da der Markt für SE-Gründungen insgesamt überschaubar bleiben wird. Wir werden in den kommenden beiden Jahren Erweiterungsmöglichkeiten im Produktangebot der FORATIS AG sukzessive um Dienstleistungen und Produkte mit entsprechendem Bezug zur Vorratsgesellschaft prüfen und gegebenenfalls umsetzen. Auf diese Weise wollen wir unsere Marktstellung als einer der Marktführer festigen. Hierfür werden wir auch auf bestehende Produkte der GO AHEAD zurückgreifen. Für eine deutlich positive Entwicklung im Bereich der Vorratsgesellschaften ist jedoch eine Belebung des M&A-Marktes notwendig, welcher trotz der bislang positiven Entwicklung der konjunkturellen Gesamtsituation bislang noch nicht erfolgt ist.

GO AHEAD

Der Umsatzrückgang aufgrund der Nachfrageverschiebung von der Limited hin zur Unternehmersgesellschaft haftungsbeschränkt (UG) ist in 2011 geringer ausgefallen als erwartet. Die rückläufige Veränderung bei der Anzahl der Neugründungen lag in 2011 absolut wie relativ unter denen der Vorjahre. Auch die Lösungsquote bezogen auf den Bestand ist in 2011 niedriger ausgefallen als in 2010. Insgesamt ist aber ein deutlicher Umsatzrückgang aus den Servicepaketen in 2011 zu verzeichnen gewesen. Die Zahl der durch die GO AHEAD betreuten Limiteds ist daher in 2011 weiter zurückgegangen, bewegt sich aber immer noch in einem fünfstelligen Bereich. Die mit diesen Kunden verbundenen Serviceleistungen sichern weiterhin eine gesunde wenn auch rückläufige Umsatzbasis. Zu Beginn des Jahres 2011 wurden mit Blickrichtung auf die zu erwartenden Umsätze und Ergebnisse der kommenden Jahre bereits personelle Anpassungen vorgenommen. Die in 2011 begonnenen ersten organisatorischen Schritte zur engeren Koordination der Vertriebs- und Marketingaktivitäten von FORATIS AG und GO AHEAD werden in 2012 intensiviert.

Nachdem in 2011 die Etablierung und Verbesserung der Rechnungs-, Mahn- und Inkassoprozesse zunächst abgeschlossen werden konnte, werden wir in den kommenden beiden Jahren die Produkt- und Vertriebsthemmen vorrangig bearbeiten. So werden wir die bereits in 2011 begonnene Neupositionierung der GO AHEAD bei gleichzeitig überarbeiteter Internetpräsenz weiter vorantreiben. Produktseitig werden wir unsere Kernkompetenz bei den gründungsnahen Dienstleistungen ausbauen und darüber hinaus gezielt Produkte von Kooperationspartnern einbinden. Die Zusammenarbeit mit Gründerplattformen werden wir intensivieren und die Möglichkeiten der GO AHEAD bei der Nutzung der Netzwerke in den neuen Medien prüfen. Die Qualität unserer Serviceleistungen durch unsere qualifizierten Mitarbeiter werden wir nutzen, um potentielle Kunden von einem Wechsel zur GO AHEAD zu überzeugen. Die gründungsnahen Dienstleistungen bleiben ein attraktiver Markt für die GO AHEAD. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der GO AHEAD wird in den kommenden beiden Jahren weiterhin maßgeblich von dem Geschäft mit der Limited beeinflusst. Unter Berücksichtigung der uns vorliegenden Marktdaten und in Verbindung mit den geplanten vertrieblichen Maßnahmen gehen wir bei den Neugründungen derzeit für 2012 von einem ähnlichen Niveau wie in 2011 aus. Die Lösungsquote wird basierend auf unserer derzeitigen Markteinschätzung zwar weiter absinken, aber die absolute Anzahl der Lösungen wird über denen der Neugründungen liegen. Für die kommenden beiden Jahre ist daher mit einem weiteren Rückgang bei den Umsätzen aus den Servicepaketen zu rechnen, die nicht durch Umsatzsteigerungen aus anderen Produkten kompensiert werden können.

Konzern

Konzernweit werden wir in den kommenden beiden Jahren weiterhin an der Optimierung unserer Ablauf- und Vertriebsprozesse arbeiten. Dabei werden wir neben möglichen Kosteneinsparungen den Fokus auf die Verbesserung der Service- und Produktqualität legen.

Bei den Investitionen in das Anlagevermögen in den Jahren 2012 und 2013 werden wir uns auf den zukunftsgerichteten Ausbau unserer IT-Infrastruktur und hier insbesondere der Software fokussieren, um flexibler auf Veränderungen im Markt reagieren zu können. Die Finanzierung der Investitionen in die IT-Infrastruktur kann voraussichtlich aus dem operativen Cashflow erfolgen. Mit dem im Juni 2011 fertig gestellten Büroneubau haben wir in 2011 eine große Investition abgeschlossen. Für die abschließende Finanzierung wurde ein am 31. Dezember 2011 mit 460 TEURO valutierendes variables Darlehen eingesetzt, welches über ein Zinnsicherungsgeschäft abgesichert ist. Somit werden wir von Anpassungen der Kreditkonditionen an etwaige Leitzinserhöhungen in den kommenden beiden Jahren nicht betroffen sein.

Unter der Annahme einer sich zumindest nicht verschlechternden Konjunktur und wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie stabiler politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen gehen wir in den Jahren 2012 und 2013 von insgesamt positiven Jahresergebnissen aus. Diese werden sich im Durchschnitt wahrscheinlich nicht auf dem Niveau des sehr guten Geschäftsjahres 2011 bewegen. Im mittelfristigen Durchschnitt der nächsten Jahre streben wir eine Eigenkapitalrendite von 10 % an. Eine weitergehende Quantifizierung der zukünftigen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für einen Zeitraum bis 2013 erscheint uns insbesondere aufgrund der hohen Ergebnisvolatilität des Bereiches Prozessfinanzierung und den unsicheren konjunkturellen Entwicklungen weiterhin als nicht sachgerecht.

C. Konzernlagebericht

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen über erwartete Entwicklungen in diesem Geschäftsbericht auf aktuellen Einschätzungen der FORIS AG beruhen und naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Die FORIS AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Bonn, 22. März 2012

FORIS AG



Ralf Braun
Vorstand



JUDR. Peter Falk
Vorstand

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2011

Bilanz 2011	Anhang (D.6)	31.12.2011		31.12.2010	
		EURO	EURO	EURO	EURO
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	I.7.3, II.2.1	97.188,00		54.433,00	
Goodwill	I.7.3, II.2.2	2.864.760,00		2.864.760,00	
Sachanlagen	I.7.3, II.2.3	2.877.277,83		3.249.222,83	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	I.7.4, II.2.4	2.586.991,00		1.046.382,89	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	I.7.5, II.2.5	205.373,20		214.884,94	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	I.7.6, II.2.6	576.943,00		546.865,00	
Latente Steuererstattungsansprüche	I.7.7, II.2.7	1.647.407,00	10.855.940,03	1.540.471,00	9.517.019,66
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	I.7.8, II.2.8	4.320.766,91		4.104.266,94	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	I.7.5, II.2.5	3.549.642,50		2.539.583,68	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	I.7.6, II.2.6	131.654,59		232.748,25	
Steuererstattungsansprüche	I.7.9, II.2.9	0,00		369.710,93	
Übrige Vermögenswerte	I.7.10, II.2.10	8.305,27		5.245,99	
Zahlungsmittel	I.7.11, II.2.11	1.448.222,81	9.458.592,08	1.603.588,98	8.855.144,77
Summe Vermögenswerte			20.314.532,11		18.372.164,43
Eigenkapital	I.7.12, II.2.12		17.270.752,27		15.147.261,54
Langfristige Schulden					
Finanzielle Verbindlichkeiten	I.7.13, II.2.13	400.000,00	400.000,00	0,00	0,00
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	I.7.14, II.2.14	186.199,63		165.248,75	
Finanzielle Verbindlichkeiten	I.7.13, II.2.15	1.278.800,66		1.484.856,00	
Sonstige Rückstellungen	I.7.15, II.2.16	452.536,69		788.354,16	
Steuerschulden	I.7.16, II.2.17	726.242,86	2.643.779,84	786.443,98	3.224.902,89
Summe Eigenkapital und Schulden			20.314.532,11		18.372.164,43

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Gewinn- und Verlustrechnung 2011	Anhang (D.6)	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Umsatzerlöse	I.7.1, II.1.1	16.777.347,04	17.634.986,02
Sonstige betriebliche Erträge	II.1.2	495.640,01	3.810.728,88
Materialaufwand	II.1.3	-10.350.700,40	-11.606.686,39
Personalaufwand	II.1.4	-1.913.406,56	-2.736.224,27
Abschreibungen	II.1.5	-159.372,09	-207.659,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	II.1.6	-2.793.168,43	-8.793.994,06
Operatives Ergebnis		2.056.339,57	-1.898.848,95
Übrige Finanzerträge	II.1.7	88.988,98	13.576,59
Übrige Finanzaufwendungen	II.1.8	-108.212,61	-144.365,50
Ergebnis vor sonstige Steuern		2.037.115,94	-2.029.637,86
Sonstige Steuern	II.1.9	15.292,05	16.934,62
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.052.407,99	-2.012.703,24
Ertragsteuern	II.1.10	120.778,53	144.130,92
Periodenergebnis		2.173.186,52	-1.868.572,32
Periodenergebnis den Eigenkapitalgebern zurechenbar		2.173.186,52	-1.868.572,32
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	III.14.1	0,37	-0,32
Verwässertes Ergebnis je Aktie	III.14.2	0,37	-0,32

Gesamtergebnisrechnung 2011	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Periodenergebnis	2.173.186,52	-1.868.572,32
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	2.173.186,52	-1.868.572,32
Gesamtergebnis den Eigenkapitalgebern zurechenbar	2.173.186,52	-1.868.572,32

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 3: Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2011

Segmentberichterstattung 2011	FORIS AG		FORIS lingua	
	Prozessfinanzierung		Fachübersetzungen	
	2011 TEURO	2010 TEURO	2011 TEURO	2010 TEURO
Segmenterlöse (nur Umsatzerlöse)	3.412	2.597	365	241
Segmentergebnis	881	-1.366	99	-11
Segmentvermögen	8.259	6.925	151	147
Segmentsschulden	256	585	20	23
Segmentinvestitionen	42	33	5	4
Segmentabschreibungen	18	19	2	2
Segmentzinserträge	85	6	0	0
Segmentzinsaufwendungen	1	8	0	0
Segmentertragsteuerergebnis	57	54	6	7
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen (Zuführung Rückstellungen)	211	460	16	13

FORATIS AG		GO AHEAD GmbH		FORIS Konzern		FORIS Konzern	
Gesellschaftsverkauf & Dienstleistungen		Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer		Sonstige Segmente		Gesamt	
2011 TEURO	2010 TEURO	2011 TEURO	2010 TEURO	2011 TEURO	2010 TEURO	2011 TEURO	2010 TEURO
8.835	9.401	3.958	5.281	207	115	16.777	17.635
198	69	1.448	-96	-453	-465	2.173	-1.869
1.539	1.303	4.495	4.838	5.870	5.159	20.315	18.372
82	144	1.886	2.124	801	349	3.044	3.225
5	4	42	33	1.284	999	1.378	1.073
2	2	43	129	95	56	159	208
3	3	1	3	0	2	89	14
35	70	1	8	71	58	108	144
5	7	45	54	8	22	121	144
18	82	126	98	49	35	419	688

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 4: Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Kapitalflussrechnung 2011	01.01. – 31.12.2011		01.01. – 31.12.2010	
	EURO	EURO	EURO	EURO
Periodenergebnis / Gesamtergebnis	2.173.186,52		-1.868.572,32	
Abschreibungen	159.372,09		207.659,13	
Zunahme / Abnahme Rückstellungen	-335.817,47		136.195,14	
Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,00		-1.083,00	
Zahlungsunwirksame Bildung / Auflösung latenter Steuererstattungsansprüche	-106.936,00		30.354,00	
Gewinn- / Verlust aus Anlagenabgängen	-326,03		0,00	
Abnahme / Zunahme Anzahlungen Prozesskosten	-244.993,81		-916.852,52	
Abnahme / Zunahme Anteile Vorratsgesellschaften	28.493,84		235.559,93	
Abnahme / Zunahme Forderungen und andere Vermögenswerte	-562.879,77		5.084.561,88	
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten	-305.305,58		-794.531,48	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		804.793,79		2.113.290,76
Auszahlungen / Umbuchungen für Anlagevermögen	-1.378.468,20		-1.073.005,84	
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen	8.004,03		141.342,00	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-1.370.464,17		-931.663,84
Auszahlungen zum Erwerb eigener Anteile	-49.695,79		0,00	
Einzahlungen aus Darlehensaufnahme	500.000,00		0,00	
Tilgungen auf Darlehen	-40.000,00		-1.411.609,66	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		410.304,21		-1.411.609,66
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cashflow)	-155.366,17		-229.982,74	
Finanzmittel am 1.1.	1.603.588,98		1.833.571,72	
Finanzmittel am 31.12.		1.448.222,81		1.603.588,98
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am 31.12.				
Zahlungsmittel	1.485.722,81		2.138.517,98	
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-37.500,00		-534.929,00	
Finanzmittel am 31.12.		1.448.222,81		1.603.588,98

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 5: Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2011	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisneutrale latente Steuern	Bilanzgewinn / -Bilanzverlust	Summe
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Stand 1. Januar	5.860.000,00	14.597.283,96	-27.158,00	-5.282.864,42	15.147.261,54
Entnahme zum Ausgleich Bilanzverlust	0,00	-4.864.484,15	0,00	4.864.484,15	0,00
Eigene Anteile	-29.067,00	-20.628,79	0,00	0,00	-49.695,79
Periodenergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	2.173.186,52	2.173.186,52
Stand 31. Dezember	5.830.933,00	9.712.171,02	-27.158,00	1.754.806,25	17.270.752,27

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2010	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisneutrale latente Steuern	Bilanzgewinn / -Bilanzverlust	Summe
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Stand 1. Januar	5.860.000,00	14.597.283,96	-26.075,00	-3.414.292,10	17.016.916,86
Anpassung			-1.083,00		-1.083,00
Periodenergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	-1.868.572,32	-1.868.572,32
Stand 31. Dezember	5.860.000,00	14.597.283,96	-27.158,00	-5.282.864,42	15.147.261,54

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

I. Allgemeine Grundlagen sowie Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
I.1 Allgemeine Angaben	53
I.2 Erstmalige Anwendung der IFRS	53
I.3 Übereinstimmung mit IFRS	54
I.4 Änderung der Rechnungslegungsmethoden	54
I.5 Konsolidierungskreis und -methoden	57
I.6 Fremdwährungsumrechnung	58
I.7 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59
I.8 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	66
I.9 Leasing-Gegenstände	67
I.10 Veröffentlichung	67
II. Erläuterung der Abschlussposten	68
II.1 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	68
II.2 Erläuterung der Bilanz	74
II.3 Erläuterung zur Segmentberichterstattung	90
II.4 Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	93
III. Sonstige Angaben	94
III.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	94
III.2 Erfolgsunsicherheiten und Schätzungen	94
III.3 Eventualforderungen und -schulden	96
III.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	97
III.5 Risikoberichterstattung	97
III.6 Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	100
III.7 Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	100
III.8 Anzahl der Arbeitnehmer	101
III.9 Honorierung der Abschlussprüfer	101
III.10 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats	101
III.11 Nahestehende Unternehmen und Personen	102
III.12 Vorstand und Aufsichtsrat	103
III.13 Aktie	104
III.14 Ermittlung der Ergebnisse je Aktie	106
III.15 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex	106
IV. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	107

I. Allgemeine Grundlagen sowie Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft ist die Kurt-Schumacher-Straße 18 – 20 in 53113 Bonn. Die Gesellschaft wird in Form der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht betrieben. Geschäftszweck ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, die Beteiligung an anderen Unternehmen und an einzelnen Geschäften anderer Unternehmen, die finanzielle Beteiligung an der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Angehörige rechts- und steuerberatender Berufe. Die FORIS AG ist im deutschen Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter der Nummer HRB 13175 eingetragen. Sie ist Muttergesellschaft und gleichzeitig oberste Muttergesellschaft des FORIS Konzerns. Die Aktien der im General Standard gelisteten FORIS AG werden neben Frankfurt am Main auch an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Sämtliche (Konzern-)Jahresabschlüsse der in diesen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die jeweilige Berichtsperiode angewendet, soweit nichts anderes angegeben wird. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 wurden zur Verbesserung der Transparenz des Abschlusses die Bezeichnungen einzelner Bilanzpositionen in 2011 teilweise überarbeitet und die Vorjahreszahlen entsprechend zugeordnet. Darüber hinaus wurden die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte auch in der Bilanz getrennt ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die Vorjahreszahlen der Segmentinvestitionen und –abschreibungen hinsichtlich der Immobilien angepasst.

Der Konzernabschluss ist in EURO dargestellt. Bei der Darstellung in Einheiten von je 1.000 (TEURO) ist er gerundet nach kaufmännischer Rechnungsmethode dargestellt. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Rundungsdifferenzen auftreten können. Der EURO stellt auch die funktionale Währung der FORIS AG dar.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgen auf Basis von Preisen, die nicht auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notieren, sondern sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Stufe 2).

I.2 Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS werden erstmalig auf den 1. Januar 2004 (IFRS – Eröffnungsbilanz) angewandt. Anpassungen der bisherigen Jahresabschlüsse nach HGB an die Vorschriften der IFRS erfolgten lediglich im Bereich der Gliederung und der Anhangangaben. Effekte durch die Umstellung der bisherigen Rechnungslegungsstandards auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cashflow sind nicht zu verzeichnen. Eine Aufstellung des Konzernjahresabschlusses nach HGB erfolgte letztmalig für das Jahr 2004.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

I.3 Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich aller Interpretationen des International Financial Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, in EURO erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt worden. Die ergänzend anzuwendenden Regelungen des § 315a HGB wurden berücksichtigt.

I.4 Änderung der Rechnungslegungsmethoden

I.4.1 Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die in 2011 Anwendung finden

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmals verpflichtend Anwendung findenden neuen beziehungsweise geänderten Verlautbarungen des IASB (IAS 1, IAS 24, IFRS 3, IAS 32, IFRIC 14, IFRIC 19) hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows der FORIS.

I.4.2 Veröffentlichte und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Der im November 2009 und im Oktober 2010 vom IASB veröffentlichte IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen verpflichtend anzuwenden. Der Standard wurde bislang nicht von der EU übernommen, gleichwohl ist eine frühere Anwendung grundsätzlich gestattet. Dieser Standard ist Teil des Projektes zum Ersatz von IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und befasst sich insbesondere mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Wesentliche Änderung gegenüber IAS 39 ist die Art der Darstellung der Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss.

Im Oktober 2010 hat das IASB die Verlautbarung „Disclosures – Transfers of Financial Assets“ als Ergänzung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Die Änderungen sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Diese Verlautbarung wurde im November 2011 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Im Wesentlichen sind hier erweiterte Angaben bei der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten zu berücksichtigen. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss, geht aber nicht von wesentlich zu erweiternden Angabepflichten aus.

Das IASB hat im Dezember 2010 die Verlautbarungen „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets – Amendments to IAS 12“ veröffentlicht. Die Verlautbarung ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, und wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die neue Verlautbarung bestimmt, welche Art der Realisierung für bestimmte Vermögenswerte zu unterstellen ist und hat insbesondere Auswirkungen bei Vermögenswerten, bei denen das Neubewertungsmodell des IAS 40 „Investment Property“ berücksichtigt wird. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss, geht aber derzeit bis auf möglicherweise für passive latente Steuern nicht von wesentlichen Änderungen bei der Anwendung aus.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue IFRS (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12) sowie zwei überarbeitete Standards (IAS 27, IAS 28) zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen veröffentlicht. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss, hat aber die vollen Auswirkungen dieser Verlautbarungen noch nicht abschließend ausgewertet.

Ebenfalls im Mai 2011 hat das IASB den IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht. IFRS 13 ist verpflichtend prospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRS 13 ist ein übergreifender Standard zur Fair Value-Bewertung. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss. Es ist von zu erweiternden beziehungsweise geänderten Angabepflichten auszugehen.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Hierin wird die Einteilung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in Kategorien geregelt. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss.

Ebenfalls im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Die Änderungen zu IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss, geht aber aufgrund derzeit nicht bestehender entsprechender Verpflichtungen und Regelungen nicht von wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss der FORIS AG aus.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Im Dezember 2011 hat das IASB in IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ Präzisierungen zu den Saldierungsvorschriften veröffentlicht. IAS 32 ist rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss der FORIS AG aus.

Ebenso im Dezember 2011 hat das IASB in IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten veröffentlicht. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die FORIS AG prüft die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows auf den Konzernabschluss.

Auf eine vorzeitige Anwendung der zuvor genannten Standards, Interpretationen und Änderungen im Konzernabschluss 2011 wurde verzichtet. Die FORIS wird Standards, Interpretationen und Änderungen zu dem Zeitpunkt anwenden, wenn diese verpflichtend anzuwenden sind.

I.5 Konsolidierungskreis und -methoden

I.5.1 Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen der FORIS AG sind Gesellschaften, die von der FORIS AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Davon ist regelmäßig auszugehen, wenn der Stimmrechtsanteil größer als 50 % ist oder beispielsweise durch Stimmrechtsvereinbarungen eine Kontrolle hergestellt wird. In den Konzernabschluss der FORIS AG wurden neben der Muttergesellschaft FORIS AG die Einzelabschlüsse der nachfolgenden Tochterunternehmen mit einbezogen:

Name, Sitz	Wert der Beteiligung lt. Bilanz		Beteiligungsquote		Bilanzielles Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO	31.12.2011 %	31.12.2010 %	31.12.2011 EURO	1.1.2011 – 31.12.2011 EURO
CPM Cash Pool GmbH, Bonn	1	1	100,00	100,00	0	0
Deutsche Geschäftsführertag GmbH, Bonn	20.000	20.000	100,00	100,00	23.159	723
Deutsche GmbH-Institut GmbH, Bonn ¹⁾ ₃₎	0	0	100,00	100,00	25.000	0
Firma, fertig, los GmbH, Bonn ¹⁾ ₃₎	0	0	100,00	100,00	25.000	0
FORATIS AG, Bonn ³⁾	50.000	50.000	100,00	100,00	55.000	0
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn ³⁾	250.000	250.000	100,00	100,00	52.201	0
GO AHEAD GmbH, Bonn ³⁾	3.247.174	3.247.174	100,00	100,00	99.249	0
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Bonn ²⁾	50.000	50.000	100,00	100,00	-351.803	-18.889
Go Ahead Service Limited, Birmingham	1	1	100,00	100,00	2	0
Go Ahead Services Limited, Birmingham	1	1	100,00	100,00	34	395
FORATIS Gründungs GmbH (vormals haws GmbH), Bonn ¹⁾ ₃₎	0	0	100,00	100,00	25.000	0
lavend GmbH, Bonn ¹⁾ ₃₎	0	0	100,00	100,00	25.000	0
On Behalf Limited, Birmingham	1	1	100,00	100,00	2	0
On Behalf Service Limited, Birmingham	1	1	100,00	100,00	2	0
On Behalf Services Limited, Birmingham	1	1	100,00	100,00	2	0
SIP-Planbau Projektgesellschaft für Bauen und Sanieren mbH GmbH, Bonn	15.000	15.000	100,00	100,00	13.914	-1.820
	3.632.180	3.632.180				

1) Es handelt sich um Tochterunternehmen der FORATIS AG. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 EURO und wird von der FORATIS AG gehalten.

2) Das negative bilanzielle Eigenkapital der Gewerbepark Zapfholzweg AG resultiert aus konzerninternen Zinsbelastungen.

3) Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Alle in der Übersicht dargestellten Unternehmen sind zu 100 % Töchter der jeweiligen Muttergesellschaft. Der Konsolidierungskreis der FORIS AG umfasst somit sämtliche Beteiligungen und ist zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

Grundsätzlich werden Tochterunternehmen zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss mit einbezogen, an dem die Kontrolle an die Muttergesellschaft übergegangen ist.

1.5.2 Konsolidierungsmethoden und -grundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten entsprechen der übertragenden Gegenleistung für die Anteile und werden zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert auf die einzelnen zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden verteilt.

Ergibt sich aus der übertragenden Gegenleistung für die Anteile an dem Tochterunternehmen über die einzelnen zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes ein Überschuss, entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen ein Goodwill. Eine planmäßige Abschreibung des Goodwills erfolgt nicht. Der Goodwill wird jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus erfolgt ein entsprechender Werthaltigkeitstest immer dann, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen die darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Wird eine Wertminderung festgestellt erfolgt eine aufwandswirksame Berücksichtigung in dem Geschäftsjahr, in dem die Wertminderung eingetreten ist.

Die von den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse sind erfolgswirksam ausgewiesen und werden ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss berücksichtigt. Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen den Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die FORIS AG hat von dem Befreiungsrecht gemäß § 264 Abs. 3 HGB zur Veröffentlichung der Einzelabschlüsse der unter D.6.I.5.1 mit laufender Nummer 3 gekennzeichneten, konsolidierten Tochterunternehmen Gebrauch gemacht.

1.6 Fremdwährungsumrechnung

Bestehende Fremdwährungskonten zur vereinfachten Ausführung des Zahlungsverkehrs in den jeweiligen Ländern (im Wesentlichen Großbritannien) wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs zum 31. Dezember 2011 bewertet. Eventuell resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum entsprechenden Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Der EURO stellt die funktionale Währung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften dar, so dass hieraus keine Umrechnungsdifferenzen entstehen.

I.7 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

I.7.1 Umsatzrealisierung

Umsätze und Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Leistungen – abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen – dar.

Die FORIS AG realisiert den Umsatz grundsätzlich dann, wenn der Kunde die Kontrolle über das Gut erlangt oder die Dienstleistung erbracht wurde. Erlösschmälerungen werden hiervon abgezogen und getrennt erfasst. Zu dem jeweiligen Stichtag erfolgt eine Berücksichtigung nach dem Verhältnis der zu erbringenden Leistung zur Gesamtleistung.

Abweichend hiervon werden im Bereich Prozessfinanzierung Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist, nach Obsiegen in zweiter Instanz die Revision nicht zugelassen wurde oder wenn ein Vergleich geschlossen wurde. Darüber hinaus werden Umsätze auch dann realisiert, wenn der Anspruchsgegner Nichtzulassungsbeschwerde einlegt.

I.7.2 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Sind Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen, so werden diese als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Dies erfolgt über den Zeitraum von der erstmaligen Inanspruchnahme der entsprechenden Finanzmittel bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert zum Gebrauch oder dem Verkauf bereit ist.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

1.7.3 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Goodwill

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer (fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt bei den immateriellen Vermögenswerten zwischen zwei und vier Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Konzernabschluss nicht ausgewiesen.

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Falls ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern besteht, wird dieser Vermögenswert in die entsprechenden wesentlichen Bestandteile zerlegt und diese werden mit den unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten wie zum Beispiel wesentliche Ersatzinvestitionen werden nur dann als Bestandteil eines Vermögenswertes erfasst, wenn eine überwiegende Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Unternehmen hieraus ein zukünftiger Nutzen zufließen wird und die Kosten auch zuverlässig ermittelt werden können. Nicht wesentliche Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden im jeweiligen Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst. Die unterstellte wirtschaftliche Nutzungsdauer für sämtliche Sachanlagen mit Ausnahme von Grundstücken und Gebäuden beträgt zwischen drei und zwölf Jahre. Das selbst genutzte Bürogebäude in der Kurt-Schumacher-Straße 18 – 20 wird im Durchschnitt über rund 50 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Planmäßig abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden im Wert dann gemindert, wenn eine Bewertung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert dies erforderlich macht (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36). Eine entsprechende Überprüfung erfolgt, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Entsprechende Hinweise ergaben sich im Geschäftsjahr nicht. Falls in der Vergangenheit eine solche Wertminderung berücksichtigt wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

An jedem Abschlussstichtag oder wenn entsprechende Hinweise vorliegen, werden sowohl Nutzungsdauern als auch Abschreibungsmethoden von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen überprüft. Sollten die Erwartungen zu diesem Zeitpunkt von den bisherigen Schätzungen und Annahmen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände bis 410 EUR wurde ab dem Jahr 2010 entsprechend der steuerlichen Vorschriften Gebrauch gemacht. Für Zwecke der Darstellung im Anlagengitter wird ein fiktiver Vollabgang im Folgejahr unterstellt.

Die aus der Ausbuchung einer Sachanlage resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- oder Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ zu dem Zeitpunkt erfasst, zu welchem der Gegenstand ausgebucht wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands.

Ein Goodwill entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen. Er ergibt sich aus dem Überschuss der übertragenen Gegenleistung für die Anteile an dem Tochterunternehmen über die einzeln zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes. Eine planmäßige Abschreibung des Goodwills erfolgt nicht. Der Goodwill wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit“ oder CGU), welcher der Goodwill zuzuordnen ist, auf eine Wertminderung untersucht („Werthaltigkeitstest“). Der Goodwill wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich aus dem Erwerb Nutzen zieht. Der Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt ein entsprechender Werthaltigkeitstest immer dann, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen könnte. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzwert verglichen. Übersteigt der Buchwert diesen Betrag erfolgt eine aufwandswirksame Berücksichtigung in dem Geschäftsjahr, in dem die Wertminderung eingetreten ist. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wird das Discounted-Cashflow (DCF)-Verfahren angewendet. Basis sind die vom Vorstand aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten detaillierten Finanzpläne für das kommende Jahr, die für die Zwecke des Werthaltigkeitstests über einen Planungshorizont von fünf Jahren weiterentwickelt werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt das volatile Geschäftsmodell des Unternehmens wieder. Über den Fünf-Jahres-Zeitraum hinausgehende Cashflows werden über Wachstumsab- oder -aufschläge berücksichtigt. Wesentliche Annahmen, auf denen der Werthaltigkeitstest mittels DCF-Verfahren beruht, sind Annahmen und Schätzungen zu Umsatzentwicklung, Marktanteil, Wachstumsraten des Marktes, Entwicklung der Abschreibungen auf das Umlaufvermögen sowie der Diskontierungszinssatz.

1.7.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in der Kurt-Schumacher-Straße 22 wird in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Es wurde von der Wahlmöglichkeit gemäß IAS 40 Gebrauch gemacht und beim erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell gewählt. Daher gelten für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie die Bewertungsvorschriften von IAS 16.

Somit erfolgt eine Bewertung mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde in die wesentlichen Bestandteile mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zerlegt und entsprechend unterschiedlich abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten, wie zum Beispiel wesentliche Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Bestandteil des Vermögenswertes erfasst, wenn eine überwiegende Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Unternehmen hieraus ein zukünftiger Nutzen zufließen wird und die

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Kosten auch zuverlässig ermittelt werden können. Nicht wesentliche Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden im jeweiligen Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst. Das Bürogebäude in der Kurt-Schumacher-Straße 22 wird im Durchschnitt über rund 33 Jahre abgeschrieben. Die Bandbreite der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten liegt zwischen 15 Jahre für Teile des Innenausbau und 100 Jahre für den Rohbau. Das Grundstück wird nicht abgeschrieben. Die Abschreibung hat mit Fertigstellung des Gebäudes am 1. Juni 2011 begonnen und erfolgt nach der linearen Methode.

Planmäßig abgeschriebene als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Wert dann gemindert, wenn eine Bewertung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert dies erforderlich macht (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36). Eine entsprechende Überprüfung erfolgt, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Entsprechende Hinweise ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

An jedem Abschlussstichtag – oder wenn entsprechende Hinweise vorliegen –, werden sowohl Nutzungsdauern als auch Abschreibungsmethoden der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien überprüft. Sollten die Erwartungen zu diesem Zeitpunkt von den bisherigen Schätzungen und Annahmen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst.

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden.

Die Ableitung eines Zeitwertes auf Basis notierter Preise auf einem aktiven Markt ähnlicher Immobilien – oder hilfsweise durch Vergleiche mit Preisen auf weniger aktiven Märkten oder von abweichenden Immobilien – war aufgrund fehlender oder nicht kontinuierlich ermittelbarer Daten nicht möglich. Die hierbei unterstellten vergleichsweise idealtypischen Märkte existieren für das zu bewertende Objekt nicht. Daher wird bei der Ermittlung des Zeitwertes das Verfahren von diskontierten Cashflow Prognosen verwendet. Basis für einen Detailprognosezeitraum ist das bestehende Mietvertragsverhältnis mit den entsprechenden Verlängerungsoptionen und Preisgleitklauseln. Der Restwert nach Auslaufen des Prognosezeitraumes von zehn Jahren wurde ebenfalls auf Basis der Cashflows mit Hilfe des Terminal Values barwertig ermittelt. Dieser Wert wurde mit der sogenannten Maklermethode verprobt. Hier wird ein x-faches der zuletzt prognostizierten Jahresnetto-Kaltniete angesetzt.

1.7.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Davon in Abzug gebracht werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die entweder auf Basis der in Einzelfällen bekannten Ausfallrisiken beziehungsweise pauschal aufgrund von Erfahrungswerten gebildet werden. Ausfallrisiken manifestieren sich in der Regel durch Zahlungsschwierigkeiten, wahrscheinliche Insolvenz oder Nichterfüllung. Soweit im Einzelfall etwa Vollstreckungsmaßnahmen im Bereich der Prozessfinanzierung erforderlich sind, kann der Zufluss auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Erfassung der Wertberichtigungen erfolgt auf gesonderten Konten, wobei zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden wird. Bei endgültiger Uneinbringlichkeit werden die Einzelwertberichtigungen gegen den Buchwert aufgerechnet. Anpassungen der Pauschalwertberichtigung werden ergebniswirksam erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Zahlungseingang innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten zu erwarten ist. Im Bereich der Prozessfinanzierung kann es grundsätzlich zu Verzögerungen beim Zahlungseingang kommen. Der Zeitpunkt des Mittelzuflusses ist dabei nicht in allen Fällen zuverlässig bestimmbar. Solange keine rechtlich bindende längerfristige Zahlungsvereinbarung getroffen wurde, wird ein Mittelzufluss innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten erwartet. In den Forderungen sind langfristig fällige Teilbeträge in Höhe von 205 TEURO (Vorjahr: 215 TEURO) enthalten. Diese wurden mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. abgezinst. Entgegen dem Vorjahr erfolgt der Ausweis des langfristigen Teils aus Transparenzgründen auch in der Bilanz. Der Ausweis der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

1.7.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen vorgenommen und auf separaten Konten erfasst.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist ein langfristiger Teilbetrag in Höhe von 577 TEURO (Vorjahr: 547 TEURO) enthalten. Dieser wurde mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. abgezinst. Entgegen dem Vorjahr erfolgt der Ausweis des langfristigen Teils aus Transparenzgründen auch in der Bilanz. Der Ausweis der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Wertpapiere werden zum Stichtag mit dem geringeren Rückkaufswert ausgewiesen.

Zur Finanzierung des Bürogebäudes zu Vermietungszwecken wurde eine langfristige Finanzierung von maximal 3.000 TEURO mit einem variablen Zinssatz auf 1-Monats-EURIBOR Basis abgeschlossen. Das Darlehen ist am 30. März 2020 fällig und valutiert zum Abschlussstichtag mit 460 TEURO.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde für den Zeitraum vom 30. September 2010 bis zum 30. März 2020 ein Zinssicherungsgeschäft über 2.000 TEURO vereinbart. Die Prämie für die Zinssicherung betrug 142 TEURO und war am 6. April 2010 fällig. Der Höchstsatz aus dem Zinssicherungsgeschäft beträgt 3,3 %. Zum 31. Dezember 2011 erfolgte seitens der darlehensgebenden Bank eine Marktwertbestätigung mit 49 TEURO. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden von der darlehensgebenden Bank auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black-Derman-Toy), der Zinsstrukturkurve und der am Markt gehandelten Volatilitäten des Bewertungsstichtages ermittelt und auf diesen abgezinst. Der sich ergebende Differenzbetrag wurde erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Über dieses Geschäft hinaus wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

1.7.7 Latente Steuererstattungsansprüche

Die latenten Steuererstattungsansprüche umfassen zu erwartende Steuererstattungen aus der Nutzung von Verlustvorträgen der Vorjahre. Aktivierter Goodwill, der nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähig ist, führt nicht zu latenten Steuern. Die latenten Steuererstattungsansprüche werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven Inkrafttretens der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von latenten Steuererstattungsansprüchen in Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz. Der Berechnung liegt die vom Vorstand aufgestellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Jahresplanung zu Grunde, die für die Zwecke der Ermittlung der latenten Steuererstattungsansprüche über einen Zeitraum von fünf Jahren fortentwickelt wird. Wesentliche Annahmen, auf denen die Fortentwicklung beruht, sind Annahmen und Schätzungen zu Umsatzentwicklung, Marktanteil, Wachstumsraten des Marktes, Entwicklung der Kosten sowie der Abschreibungen auf das Umlaufvermögen.

1.7.8 Vorräte

Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Zu den Anschaffungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs, die angefallen sind, um die Vorräte in einen verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Kosten. Bei den Anteilen an zum Verkauf bestimmten Gesellschaften werden neben Abwertungen auch die Einzahlungsverpflichtungen abgezogen. Abwertungen werden auf einem gesonderten Konto erfasst und im Falle einer Inanspruchnahme gegen den Buchwert aufgerechnet.

I.7.9 Steuererstattungsansprüche

Die Bewertung von Steuererstattungsansprüchen erfolgt zum Nominalbetrag der Einbehaltungen und des voraussichtlichen Erstattungsanspruchs.

I.7.10 Übrige Vermögenswerte

Es handelt sich um Vorauszahlungen, deren Gegenleistungen in zukünftigen Dienstleistungen bestehen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

I.7.11 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Bargeld, jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie die mit Guthaben verrechneten Inanspruchnahmen von Kontokorrentkrediten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

I.7.12 Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital werden die Stammaktien der FORIS AG klassifiziert. Die im Rahmen des Aktienrückkaufs im Geschäftsjahr 2011 erworbenen eigenen Anteile werden mit dem Wert ihrer bezahlten Gegenleistung vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen werden.

I.7.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug etwaiger Transaktionskosten angesetzt. Infolge findet eine Bilanzierung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode statt. Bei Zahlungsverpflichtungen mit Fälligkeiten innerhalb von zwölf Monaten erfolgt ein Ausweis unter den kurzfristigen Schulden. Andernfalls werden diese als langfristige Schulden bilanziert.

I.7.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag wurden ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Die Bewertung erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei Zahlungsverpflichtungen mit Fälligkeiten innerhalb von zwölf Monaten erfolgt ein Ausweis unter den kurzfristigen Schulden. Andernfalls werden diese als langfristige Schulden bilanziert.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

I.7.15 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn gegenüber einem Dritten eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und eine überwiegende Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme mit entsprechendem Mittelabfluss besteht. Darüber hinaus muss eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich sein. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zur bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsbestandes und -umfangs. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung maßgeblich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

I.7.16 Steuerschulden

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Die sich hieraus ergebenden Ergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2011 vollumfänglich abgebildet. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG, haben wir Einspruch eingelegt. Gleichwohl haben wir auch in diesem Fall entsprechend der Bescheide eine Abbildung im Konzernabschluss vorgenommen. Eine Entscheidung über den Rechtsbehelf liegt bislang nicht vor. Bei entsprechender positiver Entscheidung der Finanzverwaltung ist mit Steuererstattungen zu rechnen. Für die aus unserer Sicht notwendigen rechtlichen Schritte zur Durchsetzung fallen gegebenenfalls Beratungs- und Gerichtskosten an, wobei das Klageverfahren selbst noch nicht anhängig ist.

Darüber hinausgehende Steuerschulden wurden unter Berücksichtigung etwaiger Zinsen mit dem jeweiligen Festsetzungs- oder Anmeldebetrag im Konzernabschluss erfasst.

I.8 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Gesellschaften oder Geschäftsbereiche erworben oder veräußert.

I.9 Leasing-Gegenstände

Die FORIS hat ausschließlich Leasingverträge als Leasing-Nehmer abgeschlossen. Bei allen durch die FORIS abgeschlossenen Verträgen trägt der Leasing-Geber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease). Daher erfasst die FORIS als Leasing-Nehmer alle Raten erfolgswirksam im jeweiligen Geschäftsjahr linear über die Laufzeit.

I.10 Veröffentlichung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 22. März 2012 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben und dem Aufsichtsrat zur Billigung übermittelt. Die Veröffentlichung des von der Sauerland Rybka und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 23. März 2012 versehenen Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses der FORIS AG erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Der Geschäftsbericht kann ab dem 29. März 2012 auf der Internetseite der Gesellschaft <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> eingesehen werden und auf Wunsch bei der Gesellschaft angefordert werden.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II. Erläuterung der Abschlussposten

II.1 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

II.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus der Prozessfinanzierung, aus Gesellschaftsverkäufen, Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer sowie den Fachübersetzungen der FORIS lingua zusammen.

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Prozessfinanzierung	3.412.190,26	2.596.982,63
Fachübersetzungen der FORIS lingua	365.005,15	240.836,13
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	8.835.045,14	9.401.210,86
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	3.957.590,13	5.280.716,17
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	207.516,36	115.240,23
	16.777.347,04	17.634.986,02

II.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Erträge aus abgeschrieben Forderungen	158.998,49	31.209,69
Auflösung von Rückstellungen	136.887,45	190.865,99
Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung	101.073,66	3.465.075,82
Provisionserträge aus Forderungseintreibung, Werbeeinnahmen sowie sonstige Erträge	55.724,43	101.088,30
Versicherungsentschädigungen	31.884,38	9.440,24
Erträge aus dem Gewinn eigener Verfahren	9.377,84	2.301,82
Untervermietung von Geschäftsräumen	1.693,76	10.747,02
	495.640,01	3.810.728,88

Im Vorjahr wurde diese Position wesentlich durch die Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen bei der GO AHEAD beeinflusst. Diese erfolgte nach entsprechender Ausbuchung nicht werthaltiger Forderungen in diesem Bereich.

II.1.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Material sind folgenden Segmenten zuzuordnen:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Aufwand Prozessfinanzierung	1.569.183,56	1.912.700,82
Aufwand Fachübersetzungen FORIS lingua	217.932,45	149.118,42
Aufwand Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	8.090.821,49	8.687.685,26
Aufwand Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	464.284,95	714.809,19
Aufwand sonstiger Segmente	8.477,95	142.372,70
	10.350.700,40	11.606.686,39

II.1.4 Personalaufwand

Die Kosten für Personal setzen sich zusammen aus:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Löhne und Gehälter	1.636.962,50	2.413.692,83
Soziale Abgaben	267.113,43	311.799,94
Weitere Kosten der Altersversorgung	9.330,63	10.731,50
	1.913.406,56	2.736.224,27

Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert zum einen aus den in 2011 durchgeführten notwendigen Anpassungen der Personalkapazitäten und zum anderen aus in 2010 erfolgten, einmaligen Zahlungen aus dem durch Vergleich beendeten Klageverfahren mit ehemaligen Organen der Gesellschaft.

II.1.5 Abschreibungen

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Immaterielle Vermögenswerte	26.294,44	101.033,41
Sachanlagen	133.077,65	106.625,72
	159.372,09	207.659,13

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter fallen die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes sowie Effekte aus Wertwertberichtigungen. Es handelt sich im Wesentlichen um:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.162.838,56	6.574.543,61
Verwaltungskosten inkl. Börsen- und Beratungskosten	650.015,95	916.064,02
Werbe-, Reise- und Repräsentationskosten	608.827,21	842.236,82
Weitere Aufwendungen	172.311,16	264.722,56
Raumkosten	121.283,80	124.617,25
Fremdpersonalkosten und weitere Aufwendungen	40.218,02	41.040,64
Versicherungen/Beiträge	37.673,73	30.769,16
	2.793.168,43	8.793.994,06

Die Wertberichtigungen auf Forderungen verteilen sich wie folgt:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Einzelwertberichtigung Prozessfinanzierung	758.351,26	1.133.538,62
Zuführung zur Pauschalwertberichtigung Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer GO AHEAD	326.859,00	0,00
Ausbuchungen Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer GO AHEAD	61.228,30	5.336.107,87
Ausbuchungen Gesellschaftsverkauf und Dienstleistungen FORATIS	13.330,00	52.605,00
Ausbuchungen Fachübersetzungen FORIS lingua	3.070,00	234,37
Wertberichtigung Beteiligung QSearch	0,00	52.057,75
	1.162.838,56	6.574.543,61

Der hohe Wertberichtigungsbedarf bei der GO AHEAD im Vorjahr resultierte aus der notwendigen Forderungsreinigung. Die Forderungsabwertung bei der Prozessfinanzierung im Geschäftsjahr 2011 wurde von einem einzelnen Fall maßgeblich beeinflusst.

II.1.7 Übrige Finanzerträge

Die Finanzerträge resultieren aus Zinsgutschriften, aus Festgeldanlagen und gewährten Darlehen sowie der Aufzinsung in Höhe von 30 TEURO (Vorjahr: 0 TEURO) einer erstmals in 2010 bilanzierten langfristigen Forderung aus einem Grundstücksverkauf an die Stadt Luckenwalde. Die Forderung ist am 1. September 2015 fällig.

II.1.8 Übrige Finanzaufwendungen

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Bewertung Zinssicherung	62.600,81	29.849,31
Kurzfristige Darlehen Vorratsgesellschaften und weitere Finanzaufwendungen	43.706,80	106.216,19
Zinsen auf Steuernachforderungen aus der steuerlichen Außenprüfung	1.905,00	8.300,00
	108.212,61	144.365,50

Aus der Marktwertbetrachtung des Zinssicherungsgeschäftes für das mit dem Neubau in Verbindung stehende Darlehen ergibt sich zum 31. Dezember 2011 wiederum ein Abwertungsbedarf.

Die Position Kurzfristige Darlehen Vorratsgesellschaften und weitere Finanzaufwendungen beinhaltet die Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Darlehen, insbesondere zur Gründung von Vorratsgesellschaften, sowie im Vorjahr Zinsen aus dem Darlehen zur Finanzierung der selbstgenutzten Immobilie bis zum Zeitpunkt der Tilgung.

Die Zinsen auf Steuernachforderungen aus der steuerlichen Außenprüfung betreffen die FORIS AG.

II.1.9 Sonstige Steuern

Es handelt sich um Grundsteuern für das betrieblich genutzte Grundstück sowie um die Erstattung der britischen Finanzverwaltung von in Deutschland nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.1.10 Ertragsteuern

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Veränderung latente Steuern	106.936,00	-29.271,00
Gewerbe- und Körperschaftsteuer aus der steuerlichen Außenprüfung	104.659,36	-111.598,08
Körperschaftsteuer Vorjahre aus der Abwicklung von Altgesellschaften	-36.149,40	0,00
Körperschaftsteuer	-27.168,43	285.000,00
Gewerbsteuer	-27.499,00	0,00
	120.778,53	144.130,92

Die Veränderung in den latenten Steuern in 2011 resultiert aus der überarbeiteten Planungsrechnung der Gesellschaft und den damit verbundenen Ergebniserwartungen. Im Vorjahr war die Veränderung auf zwei Effekte zurückzuführen:

Die Anpassung der Einschätzung der zukünftigen Erträge in den einzelnen Bereichen hatte zu einer Verminderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 175 TEURO geführt. Gleichzeitig wurden die passiven latenten Steuern von 146 TEUR ertragswirksam aufgelöst, da sich der der Bildung zugrunde liegende Sachverhalt der Inanspruchnahme aus dem zum 31. Dezember 2009 noch schwebenden Verfahren gegenüber ehemaligen Organen in 2010 materialisiert hat.

Im Vorjahr haben sich die vorläufigen Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung mit 8 TEURO in den Zinsaufwendungen und mit 112 TEURO in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag niedergeschlagen. In diesem Zusammenhang konnte in 2010 eine im Rahmen der Erstkonsolidierung der GO AHEAD gebildete Steuerverbindlichkeit von 285 TEURO ergebniswirksam aufgelöst werden.

Nach Eingang der endgültigen Bescheide konnten in 2011 insgesamt 105 TEURO Ertrag aus der steuerlichen Außenprüfung verbucht werden.

II.1.11 Steuerüberleitungsrechnung

	01.01. – 31.12.2011			01.01. – 31.12.2010		
		Bemessung	Steuer		Bemessung	Steuer
		EURO	EURO		EURO	EURO
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Ergebnis vor Ertragsteuern		2.052.408			-2.012.703	
Gesetzlicher Steuersatz	31,9 %		655.230	31,9 %		0
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage						
Veränderungen nach dem GewStG	16,1 %			16,1 %		
./ Enthaltene Ergebnisse § 8b Abs. 5 KStG		-678.129	-109.179		0	0
./ Nutzung Verlustvorträge		-1.256.202	-202.250		0	0
./ Hinzurechnungen / Kürzungen		33.147	5.336		0	0
Veränderungen nach dem KStG	15,8 %			15,8 %		
./ Enthaltene Ergebnisse § 8b Abs. 5 KStG		-678.129	-107.314		0	0
./ Nutzung Verlustvorträge		-1.257.515	-199.002		0	0
./ Hinzurechnungen / Kürzungen		35.329	5.590		0	0
Zwischensumme			48.411			0
./ Steuerverdifferenzen aus Vorjahr			-68.510			-173.402
+ Enthaltener anteiliger Verlust einer konsolidierten Gesellschaft, die dem Deutschen Steuerrecht unterliegt	31,9 %	19.592	6.256	31,9 %	0	0
Erträge aus erhöhter / Aufwand aus verminderter Verlustvortragsnutzung			-106.936			29.271
Tatsächlicher Steueraufwand			-120.779			-144.131

Ermittlung des gesetzlichen Steuersatzes						
a) Gewerbesteuer						
Messbetrag gem. § 11 GewStG	3,5 %			3,5 %		
Hebesatz der Bundesstadt Bonn	460,0 %			460,0 %		
		16,10 %			16,10 %	
b) Körperschaftsteuer						
Körperschaftsteuersatz gem. § 23 KStG	15 %			15 %		
Solidaritätszuschlag gem. § 4 SolZG	5,50 %			5,50 %		
		15,825 %			15,825 %	
Gesamtsteuer		31,925 %			31,925 %	

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.2 Erläuterung der Bilanz

Hinsichtlich der Bewertungsmethoden der einzelnen Positionen verweisen wir insbesondere auf die Angaben im Anhang unter D.6.I.7 ff.

II.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position ist die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Software enthalten. Für die Weiterentwicklung der Software insbesondere im Bereich GO AHEAD wurden entsprechende Ausgaben getätigt. Selbst entwickelte Software wird nicht ausgewiesen.

II.2.2 Goodwill

Diese Position beinhaltet ausschließlich den Goodwill aus dem Erwerb der GO AHEAD. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht dabei der operativen Einheit GO AHEAD GmbH.

Die FORIS AG hat zum 31. Dezember 2011 den jährlichen Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit GO AHEAD durchgeführt. Eine unterjährige Durchführung war nicht erforderlich.

Basis für die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit GO AHEAD sind die vom Vorstand aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten detaillierten Finanzpläne für das kommende Jahr, die für die Zwecke des Werthaltigkeitstests über einen Planungshorizont von fünf Jahren weiterentwickelt wurden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt das volatile Geschäftsmodell des Unternehmens wieder. Über den Fünf-Jahres-Zeitraum hinausgehende Cashflows werden über Wachstumsab- oder -aufschläge berücksichtigt. Wesentliche Annahmen, auf denen der Werthaltigkeitstest mittels Discounted-Cashflow-Verfahren beruht, sind Annahmen und Schätzungen zu Umsatzentwicklung, Marktanteil, Wachstumsraten des Marktes, Entwicklung der Abschreibungen auf das Umlaufvermögen sowie der Diskontierungszinssatz.

Im Basisszenario wurde ein Diskontierungssatz von 7,95 % und ein Wachstumsabschlag ab dem Jahr 2017 ff von -1,00 % unterstellt. Der zu erwartende Umsatz und Ergebnisrückgang in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit GO AHEAD wurde aus Vorsichtsgründen in dem Fünf-Jahres-Zeitraum mit 10 % per anno angesetzt. Ein Wertminderungsbedarf hat sich hieraus nicht ergeben. Erhöhungen des Diskontierungssatzes um 2,00 % im Rahmen einer Szenariorechnung würden zu einer Reduzierung des barwertigen Ergebnisses für die zahlungsmittelgenerierende Einheit GO AHEAD um rund 18 % führen. Ein Wertminderungsbedarf ergäbe sich dann allerdings ebenfalls nicht.

Wesentliche Veränderungen der beschriebenen Annahmen können gleichwohl eine maßgebliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert haben. Negativ könnten sich insbesondere eine deutliche Verschlechterung der Marktlage und somit der Umsätze sowie regulatorische Änderungen im Bereich der ausländischen Kapitalgesellschaften auswirken.

II.2.3 Sachanlagen

In der Position sind folgende Vermögenswerte enthalten:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Grund und Boden, Bauten	2.772.556,83	3.133.926,83
Außenanlagen	982,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.739,00	115.296,00
	<u>2.877.277,83</u>	<u>3.249.222,83</u>

Bei der Immobilie (Grund und Boden, Bauten) handelt es sich um die im Eigentum befindlichen Geschäftsräume. Die Veränderung resultiert neben der planmäßigen Abschreibung aus der Umgliederung des der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zuzuordnenden Anteils am Grund und Boden in Höhe von 315 TEURO. Zur Absicherung der Inanspruchnahme von Finanzierungen wurde zugunsten eines Kreditinstitutes eine Grundschuld von 700 TEURO im Grundbuch eingetragen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht im Wesentlichen aus selbst genutzter Büroeinrichtung.

II.2.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Hierbei handelt es sich um den im Juni 2011 fertig gestellten Büroneubau auf eigenem Grundstück in der Kurt-Schumacher-Straße 22. Das Objekt wird seit Juni 2011 vollständig an einen Dritten vermietet. Bei der Immobilie handelt es sich um ein Bürogebäude mit rund 988 qm Bürofläche in einer Top-Lage im ehemaligen Bonner Regierungsviertel. Die Netto-Mieteinnahmen seit Mietbeginn betragen im Geschäftsjahr 2011 118 TEURO. Die mit dem Neubau in Verbindung stehenden aktivierten Fremdkapitalkosten betragen im Geschäftsjahr 2011 1.240 EURO (Vorjahr: 0 EURO).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 2.786 TEURO.

Zur Absicherung der Inanspruchnahme von Finanzierungen wurde zugunsten eines Kreditinstitutes eine Grundschuld von 2.000 TEURO im Grundbuch eingetragen.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Anlagengitter zum 31. Dezember 2011

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2011
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	517.054,93	69.074,44	56.735,20	0,00	529.394,17
Goodwill	2.864.760,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00
	3.381.814,93	69.074,44	56.735,20	0,00	3.394.154,17
Sachanlagen					
Grund und Boden / Bauten	3.602.543,73	0,00	0,00	-315.118,00	3.287.425,73
Außenanlagen	0,00	1.043,75	0,00	0,00	1.043,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	750.784,76	41.348,49	288.030,92	0,00	504.102,33
	4.353.328,49	42.392,24	288.030,92	-315.118,00	3.792.571,81
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien					
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	315.118,00	315.118,00
Bauten	0,00	69.054,36	0,00	2.244.330,05	2.313.384,41
Anlagen in Bau	1.046.382,89	1.197.947,16	0,00	-2.244.330,05	0,00
	1.046.382,89	1.267.001,52	0,00	315.118,00	2.628.502,41
Summe	8.781.526,31	1.378.468,20	344.766,12	0,00	9.815.228,39

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
462.621,93	26.294,44	56.710,20	0,00	432.206,17	97.188,00	54.433,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00	2.864.760,00
462.621,93	26.294,44	56.710,20	0,00	432.206,17	2.961.948,00	2.919.193,00
468.616,90	46.252,00	0,00	0,00	514.868,90	2.772.556,83	3.133.926,83
0,00	61,75	0,00	0,00	61,75	982,00	0,00
635.488,76	45.252,49	280.377,92	0,00	400.363,33	103.739,00	115.296,00
1.104.105,66	91.566,24	280.377,92	0,00	915.293,98	2.877.277,83	3.249.222,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.118,00	0,00
0,00	41.511,41	0,00	0,00	41.511,41	2.271.873,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.382,89
0,00	41.511,41	0,00	0,00	41.511,41	2.586.991,00	1.046.382,89
1.566.727,59	159.372,09	337.088,12	0,00	1.389.011,56	8.426.216,83	7.214.798,72

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Anlagengitter zum 31. Dezember 2010

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2010
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	457.827,52	59.227,41	0,00	0,00	517.054,93
Goodwill	2.864.760,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00
	3.322.587,52	59.227,41	0,00	0,00	3.381.814,93
Sachanlagen					
Grund und Boden / Bauten	3.602.543,73	0,00	0,00	0,00	3.602.543,73
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	787.345,62	27.585,72	64.146,58	0,00	750.784,76
	4.389.889,35	27.585,72	64.146,58	0,00	4.353.328,49
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien					
Anlagen in Bau	60.190,18	986.192,71	0,00	0,00	1.046.382,89
	60.190,18	986.192,71	0,00	0,00	1.046.382,89
Beteiligungen					
Beteiligungen	345.122,00	0,00	345.122,00	0,00	0,00
	345.122,00	0,00	345.122,00	0,00	0,00
Summe	8.117.789,05	1.073.005,84	409.268,58	0,00	8.781.526,31

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
361.588,52	101.033,41	0,00	0,00	462.621,93	54.433,00	96.239,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00	2.864.760,00
361.588,52	101.033,41	0,00	0,00	462.621,93	2.919.193,00	2.960.999,00
421.264,90	47.352,00	0,00	0,00	468.616,90	3.133.926,83	3.181.278,83
629.019,62	59.273,72	52.804,58	0,00	635.488,76	115.296,00	158.326,00
1.050.284,52	106.625,72	52.804,58	0,00	1.104.105,66	3.249.222,83	3.339.604,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.382,89	60.190,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.382,89	60.190,18
215.122,00	0,00	215.122,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00
215.122,00	0,00	215.122,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00
1.626.995,04	207.659,13	267.926,58	0,00	1.566.727,59	7.214.798,72	6.490.794,01

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Langfristig	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Forderungen Prozessfinanzierung	205.373,20	214.884,94
./ Einzelwertberichtigung hierauf	0,00	0,00
Vermögenswert Prozessfinanzierung	205.373,20	214.884,94

Hierbei handelt es sich um langfristig fällige Teilbeträge von Forderungen aus der Prozessfinanzierung. Diese Forderungen wurden mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. abgezinst.

Kurzfristig	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Forderungen Prozessfinanzierung	6.909.180,53	5.023.737,80
./ Einzelwertberichtigung hierauf	-4.110.025,24	-3.406.755,91
Vermögenswert Prozessfinanzierung	2.799.155,29	1.616.981,89
Forderungen GO AHEAD	1.498.988,67	1.351.291,87
./ Pauschalwertberichtigung hierauf	-973.817,00	-646.958,00
Vermögenswert GO AHEAD	525.171,67	704.333,87
Forderungen Übrige	226.747,65	225.994,92
./ Pauschalwertberichtigung hierauf	-1.432,11	-7.727,00
Vermögenswert Übrige	225.315,54	218.267,92
Forderungen Gesamt	8.634.916,85	6.601.024,59
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-4.110.025,24	-3.406.755,91
./ Pauschalwertberichtigung hierauf	-975.249,11	-654.685,00
Vermögenswert Gesamt	3.549.642,50	2.539.583,68

Der Anstieg in den Forderungen der Prozessfinanzierung resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung eines großen Verfahrens mit entsprechender Absicherung über eine Bankbürgschaft. Den Forderungen stehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 4.110 TEURO (Vorjahr: 3.407 TEURO) gegenüber. Die Einzelwertberichtigungen wurden in Abhängigkeit der individuellen Bonität des Schuldners ermittelt. Insgesamt sind die Forderungen im Bereich der Prozessfinanzierung zu 60 % (Vorjahr: 68 %) wertberichtigt. Die Entwicklung der Einzelwertberichtigung ergibt sich wie folgt:

	2011 EURO	2010 EURO
Stand 1.1.	3.406.755,91	2.600.629,81
Zuführung	758.351,26	1.133.538,62
Verbrauch	-33.275,16	-327.412,52
Auflösung	-21.806,77	0,00
Stand 31.12.	4.110.025,24	3.406.755,91

Nach den Forderungsvereinigungen im Geschäftsjahr 2010 waren im aktuellen Geschäftsjahr 2011 bei der GO AHEAD keine Forderungsvereinigungen mit ähnlichen Auswirkungen notwendig. Die zum 31. Dezember 2011 bilanzierten Brutto-Forderungen in Höhe von 1.499 TEURO (Vorjahr: 1.351 TEURO) wurden entsprechend der Altersstruktur der Forderungen und der Erkenntnisse über sich im Inkassoverfahren befindlichen, bereits gelöschten und zur Löschung vorgesehenen Gesellschaften wie folgt abgewertet:

Überfällig	2011 Abwertung in %	2010 Abwertung in %
- älter als 12 Monate	98	98
- älter als 6 Monate aber jünger als 12 Monate	50	50
- älter als 3 Monate aber jünger als 6 Monate	25	25
- Alter bis 3 Monate	10	10

Die Wertberichtigung auf die Forderungen der GO AHEAD beträgt insgesamt 974 TEURO (Vorjahr: 647 TEURO). Dies entspricht 65 % (Vorjahr: 48 %) bezogen auf den Bruttoforderungsbestand.

Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den Bereichen FORATIS und FORIS lingua. Im Bereich Verkauf von Vorratsgesellschaften bei der FORATIS sind aufgrund des Geschäftsmodells im Verhältnis zum Umsatz nur geringe Forderungen und deshalb nur sehr geringe Wertberichtigungen zu erfassen. Bei FORIS lingua waren ebenfalls keine überfälligen Forderungen zu verzeichnen, so dass eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet wurde.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.2.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristig

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten ausschließlich den langfristigen Teilbetrag in Höhe von 577 TEURO (Vorjahr: 547 TEURO) aus einem Grundstücksverkauf an die Gemeinde in Luckenwalde, der mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. abgezinst wurde. Die Forderungen wurden im Vorjahr nach Fälligkeit der ersten Kaufpreisrate aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen umgegliedert.

Kurzfristig

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere Forderungen aus eigenen Rechtsverfahren und gewährten Darlehen ausgewiesen. Die Forderungen werden, soweit dies vereinbart ist, verzinst. Die gewährten Darlehen sind fällig. Die Tilgung erfolgt, soweit sie vereinbart wurde, planmäßig. Zinsänderungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

Weiterer Bestandteil mit 50 TEURO (Vorjahr: 112 TEURO) ist die zu Marktwerten bilanzierte Prämie für das Zinssicherungsgeschäft im Rahmen der Finanzierung des Büroneubaus zu Vermietungszwecken.

II.2.7 Latente Steuererstattungsansprüche

Der Konzern verfügt über steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von 13,9 Mio. EURO (Vorjahr: 12,0 Mio. EURO). Die sich daraus ergebenden Steuervorteile wurden gemäß IFRS in Höhe von 1.647 TEURO (Vorjahr: 1.540 TEURO) aktiviert, soweit diese in den kommenden Jahren durch erwartete Gewinne genutzt werden können. Die Planung bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Dabei wurden die voraussichtlichen Steuersätze von insgesamt rund 32 % zugrunde gelegt. Danach verbleiben noch weitere nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von 8,8 Mio. EURO (Vorjahr: 7,2 Mio. EURO). Die Veränderung wurde erfolgswirksam unter den Ertragsteuern erfasst.

II.2.8 Vorräte

Im Einzelnen bestehen die Vorräte aus folgenden Vermögenswerten:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Geleistete Anzahlung auf Prozessfinanzierung	3.969.325,52	3.636.970,76
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-200.236,02	-112.875,07
Vermögenswert	3.769.089,50	3.524.095,69
Anteile an zum Verkauf bestimmten Gesellschaften	1.065.619,36	3.617.814,61
./ Einzahlungsverpflichtungen	-512.500,00	-2.967.395,75
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-1.441,95	-70.247,61
Vermögenswert	551.677,41	580.171,25
	4.320.766,91	4.104.266,94

Die Einzelwertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen aus der Prozessfinanzierung werden aufgrund einer Einzelfallbetrachtung unter Berücksichtigung des jeweiligen Verfahrensstandes ermittelt. Die Entwicklung ergibt sich wie folgt:

	2011 EURO	2010 EURO
Stand 1.1.	112.875,07	305.445,13
Zuführung	306.058,45	145.939,56
Verbrauch	-145.531,01	-334.064,07
Auflösung	-73.166,49	-4.445,55
Stand 31.12.	200.236,02	112.875,07

Die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen erfolgte über den Materialaufwand und die Auflösung über die sonstigen betrieblichen Erträge.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Im Rahmen des Cashpooling-Modells wurden im Jahr 2000 Vorratsgesellschaften gegründet. Aufgrund der anschließenden Rechtsprechung waren diese nicht mehr nutzbar und wurden mit den vollen Einzahlungsverpflichtungen sowie etwaigen Wertberichtigungen im Saldo neutral bilanziert. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Liquidation dieser Gesellschaften vorläufig abgeschlossen und somit erfolgte eine Eliminierung in der Bilanz. Hieraus haben sich nur geringfügige Ergebnisauswirkungen aus unter anderem Löschungsgebühren ergeben. Der Saldo des Vermögenswertes hat sich nicht signifikant verändert. Die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen ergibt sich wie folgt:

	2011 EURO	2010 EURO
Stand 1.1.	70.247,61	61.689,79
Zuführung	892,31	20.875,55
Verbrauch	-69.697,97	-12.317,73
Auflösung	0,00	0,00
Stand 31.12.	1.441,95	70.247,61

Die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen erfolgte über den Materialaufwand und die Auflösung über die sonstigen betrieblichen Erträge.

II.2.9 Steuererstattungsansprüche

Im Vorjahr waren hier Forderungen gegenüber dem Finanzamt Bonn aus Umsatzsteuerüberzahlungen ausgewiesen.

II.2.10 Übrige Vermögenswerte

Es handelt sich um im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen, die nach der periodengerechten Gewinnermittlung Aufwand für das Folgejahr darstellen.

II.2.11 Zahlungsmittel

Es handelt sich ausschließlich um Barkassenbestände und Bankguthaben sowie die mit Guthaben verrechneten Inanspruchnahmen von Kontokorrentlinien im Bereich FORATIS.

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Guthaben bei Kreditinstituten und Barmittel	1.485.722,81	2.138.517,98
Inanspruchnahme Kontokorrent	-37.500,00	-534.929,00
	1.448.222,81	1.603.588,98

II.2.12 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich unverändert zum Vorjahr aus 5.860.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1 EURO zusammen. Sämtliche Anteile sind in voller Höhe einbezahlt, gewähren die üblichen Rechte einer Aktiengesellschaft deutschen Rechts und haben einheitlich eine Stimme pro Aktie. Satzungsmäßige Beschränkungen der Rechte bestehen nicht.

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Gezeichnetes Kapital	5.860.000,00	5.860.000,00
Eigene Anteile	-29.067,00	0,00
Kapitalrücklage	9.712.171,02	14.597.283,96
Ergebnisneutrale latente Steuern	-27.158,00	-27.158,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.754.806,25	-5.282.864,42
	17.270.752,27	15.147.261,54

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2015 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu insgesamt zehn vom Hundert am Grundkapital zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Erwerb soll der Einziehung eigener Aktien dienen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der in Xetra ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb dieser Aktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Am 12. April 2011 hat der Vorstand von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und beschlossen, ab dem 12. April 2011 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals (entspricht bis zu 586.000 Aktien) der FORIS AG (ISIN DE0005775803) zurückzukaufen. Der Rückkauf erfolgt über die Börse. Das Rückkaufprogramm ist bis zum 3. Juni 2015 befristet. Der Aufsichtsrat hat dem Aktienrückkauf zugestimmt. Der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011 beträgt 29.067 Stück.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Der Nennwert der zurückgekauften Aktien wird bis zu deren Einziehung als eigene Anteile vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Der Differenzbetrag zu den Anschaffungskosten wird von der Kapitalrücklage abgezogen.

Die Hauptversammlung 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2.930.000 EURO durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21. Juni 2006, und somit endet die Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals am 20. Juni 2011. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

In der Kapitalrücklage ist im Wesentlichen das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 wurde zum Ausgleich des um den Jahresüberschuss des Einzelabschlusses der FORIS AG verminderten Verlustvortrages ein Betrag von 4.864 TEURO aus der Kapitalrücklage entnommen. Hierdurch wird die bilanzielle Ausschüttungsfähigkeit der FORIS AG für die Folgejahre hergestellt. Darüber hinaus wird die Kapitalrücklage durch den Differenzbetrag zu den Anschaffungskosten im Rahmen des Erwerbs eigener Anteile gemindert.

Die Position ergebnisneutrale latente Steuern enthält die Effekte aus den Veränderungen der Steuersätze bei der Ermittlung latenter Steuern.

Hinsichtlich der Veränderung und der Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auch auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung unter D.5. Ergänzende Informationen zur Aktie ergeben sich aus den Ausführungen im Anhang unter III.13.

Insbesondere vor dem Hintergrund des längerfristig angelegten Geschäftsmodells in der Prozessfinanzierung ist eine ausreichende Ausstattung des Konzerns mit Eigenkapital erforderlich. Wesentliche Kennzahl neben der absoluten Höhe des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalquote. Diese liegt mit 85 % zum 31. Dezember 2011 über dem Vorjahr (31. Dezember 2010: 82 %) und deutlich über nationalen und internationalen Durchschnittswerten. Unter Beibehaltung des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine Eigenkapitalquote von 50 % als unterste Zielgröße angesehen.

II.2.13 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Hierin ist der langfristige Teil des zur Refinanzierung des Büroneubaus aufgenommenen Darlehens ausgewiesen. Das Darlehen valutierte ursprünglich mit 500 TEURO und wurde bis zum 31. Dezember 2011 in regelmäßigen Raten mit insgesamt 40 TEURO getilgt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2019.

II.2.14 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Alle Verbindlichkeiten sind zur Zahlung fällig.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.2.15 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen den kurzfristigen Teil des zur Refinanzierung des Büroneubaus aufgenommenen Darlehens sowie die passiv ausgewiesenen Erträge, die wirtschaftlich in das Folgejahr gehören. Im Einzelnen setzt sich die Position wie folgt zusammen:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Bankverbindlichkeiten	60.000,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.218.800,66	1.484.856,00
	1.278.800,66	1.484.856,00

II.2.16 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Ausstehende Rechnungen und Personalkosten	248.834,49	298.766,92
Risiken Prozessfinanzierung	90.900,20	387.885,50
Abschluss- und Prüfungskosten	56.275,00	50.500,00
Aufsichtsratsvergütung	42.146,00	39.384,74
Berufsgenossenschaftsbeiträge	14.381,00	11.817,00
	452.536,69	788.354,16

In der Position „Ausstehende Rechnungen und Personalkosten“ sind die Erfolgsvergütungen für Vorstand und Mitarbeiter sowie Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung enthalten. Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich um Kosten für Vorgänge des üblichen Geschäftsbetriebes vor dem Stichtag, bei denen zum Stichtag eine Rechnung noch nicht vorlag, die aber sowohl der Höhe nach als auch der Fälligkeit nach hier auszuweisen sind. Die Rückstellung für Risiken Prozessfinanzierung bildet das Risiko der Inanspruchnahme durch Dritte für finanzierte Verfahren aus dem Bereich Prozessfinanzierung ab. Die Abschluss- und Prüfungskosten beinhalten sowohl die Kosten für die Erstellung als auch für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Entwicklung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2011

	Stand 01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Bezeichnung	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Sonstige					
Ausstehende Rechnungen und Personalkosten	298.766,92	211.546,66	57.313,26	218.927,49	248.834,49
Risiken Prozessfinanzierung	387.885,50	306.802,98	77.878,42	87.696,10	90.900,20
Abschluss- und Prüfungskosten	50.500,00	49.247,86	1.252,14	56.275,00	56.275,00
Aufsichtsratsvergütung	39.384,74	39.384,74	0,00	42.146,00	42.146,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	11.817,00	11.212,57	604,43	14.381,00	14.381,00
	788.354,16	618.194,81	137.048,25	419.425,59	452.536,69

Mit Ausnahme der Risiken in der Prozessfinanzierung wird ein Mittelabfluss innerhalb der kommenden zwölf Monate erwartet. Zu welchem Zeitpunkt in der Prozessfinanzierung ein Mittelabfluss erfolgt, ist abhängig von dem Verlauf des einzelnen Prozesses und somit derzeit nicht zuverlässig einzuschätzen.

Entwicklung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2010

	Stand 01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2010
Bezeichnung	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Sonstige					
Risiken Prozessfinanzierung	100.364,50	43.381,61	8.163,16	339.065,77	387.885,50
Ausstehende Rechnungen und Personalkosten	463.764,52	343.234,95	69.353,91	247.591,26	298.766,92
Abschluss- und Prüfungskosten	50.440,00	47.502,93	2.937,07	50.500,00	50.500,00
Aufsichtsratsvergütung	25.000,00	25.000,00	0,00	39.384,74	39.384,74
Berufsgenossenschaftsbeiträge	12.590,00	12.511,32	78,68	11.817,00	11.817,00
	652.159,02	471.630,81	80.532,82	688.358,77	788.354,16

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

II.2.17 Steuerschulden

Die Steuerschulden setzen sich zusammen aus folgenden Positionen:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Körperschaftsteuerrückstellung	381.162,45	316.122,05
Gewerbesteuerrückstellung	92.432,75	64.933,75
Steuerrückstellung aus noch laufender Außenprüfung inkl. Zinsen	0,00	119.707,00
Lohnsteuer	18.837,50	158.079,47
Umsatzsteuer	49.018,82	0,00
Körperschaftsteuerverbindlichkeit	184.791,34	65.845,71
Gewerbesteuerverbindlichkeit	0,00	61.756,00
Summe	726.242,86	786.443,98

Die Körperschaftsteuerrückstellungen resultieren aus der noch nicht erfolgten Veranlagung von Tochterunternehmen während der steuerlichen Zuständigkeit in England mit 316 TEURO sowie einer streitbefangenen Rückstellung für Körperschaftsteuer zu Vorratsgesellschaften in Höhe von 40 TEURO. Darüber hinaus sind hierin die voraussichtlichen Körperschaftsteuerschulden des laufenden Geschäftsjahres für die FORIS AG in Höhe von 25 TEURO enthalten.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. In den Körperschaftsteuerverbindlichkeiten sind die entsprechenden Zahllasten berücksichtigt.

Die Rückstellung zur Gewerbebesteuer setzt sich zusammen mit einem streitbefangenen Teilbetrag zu Vorratsgesellschaften in Höhe von 65 TEURO sowie aus der voraussichtlichen Schuld für das abgelaufene Geschäftsjahre in Höhe von 27 TEURO.

Bei den Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer handelt es sich um die verbleibende Zahllast zum Stichtag 31. Dezember 2011.

II.3 Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Der FORIS Konzern ist in die berichtspflichtigen Segmente Prozessfinanzierung, Fachübersetzungen, Gesellschaftsverkauf und Dienstleistungen mit der FORATIS AG, Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer mit der GO AHEAD GmbH und sonstigen Segmente aufgeteilt. In den sonstigen Segmenten ist auch die im Wesentlichen aus den Immobilien bestehende Vermögensverwaltung enthalten. Als Segmentergebnis wurde das Periodenergebnis gewählt. Wir verweisen auf die Segmentberichterstattung unter D.3.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den unter D.6.1.7 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Einteilung in die einzelnen Segmente orientiert sich im Wesentlichen an den angebotenen Dienstleistungen und Produkten sowie der Marken und Vertriebswege. Sie ist identisch mit den internen Berichtslinien und dient auch der getrennten Überwachung und Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management. Somit kann die Entwicklung in den einzelnen Segmenten anhand der Segmentergebnisse beurteilt werden und ermöglicht zudem eine Entscheidung über die Verteilung auch der zentral gesteuerten finanziellen Ressourcen.

Bei den Segmenterlösen handelt es sich um Umsätze aus Geschäften mit externen Kunden. Erlöse aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind im FORIS Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Segmentergebnisgröße ist das jeweilige Periodenergebnis und umfasst somit sämtliche Ertrags- und Aufwandspositionen. Auch die Ermittlung des Segmentvermögens und der Segmentschulden umfasst grundsätzlich sämtliche Vermögens- und Schuldenpositionen des Konzerns. Dasselbe gilt für die Segmentinvestitionen und -abschreibungen.

Die Zuordnung von Ertrags- und Aufwandsposten, Vermögenswerten und Schuldposten sowie die Zuordnung von Investitionen des Konzerns zu den einzelnen Segmenten erfolgt nach direkter Zuordnung, soweit dies im Einzelfall möglich war. Segmentübergreifende Aktivitäten wurden entsprechend der wirtschaftlichen Veranlassung einzelnen Segmenten zugeordnet.

Bei den in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Segmentzinserträge und Segmentzinsaufwendungen handelt es sich um die konsolidierten Werte. Unter Berücksichtigung der internen Zinserträge und Zinsaufwendungen ergibt sich folgendes Bild für die einzelnen Segmente:

Zinsertrag

	2011 TEURO	2010 TEURO
Prozessfinanzierung	102	24
Fachübersetzungen FORIS lingua	2	2
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	3	3
Verkauf von Gesellschaften / Dienstleistungen der GO AHEAD	82	15
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	7	8
	196	52

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Zinsaufwand

	2011 TEURO	2010 TEURO
Prozessfinanzierung	-40	-8
Fachübersetzungen FORIS lingua	-5	0
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	-83	-108
Verkauf von Gesellschaften / Dienstleistungen der GO AHEAD	-1	-8
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	-86	-58
	-215	-182

Der Saldo des unkonsolidierten Zinsergebnisses entspricht dem Saldo der Konzernfinanzerträge und -aufwendungen.

	2011 TEURO	2010 TEURO
Zinsertrag unkonsolidiert	196	52
Zinsaufwand unkonsolidiert	-215	-182
	-19	-130

	2011 TEURO	2010 TEURO
Finanzerträge	89	14
Finanzaufwand	-108	-144
	-19	-130

II.4 Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Wir verweisen auch auf die Kapitalflussrechnung unter D.4 und auf die Angaben im Anhang unter D.6.II.2.11.

Im Cashflow sind gezahlte Zinsen wie folgt enthalten:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Gezahlte Zinsen (betriebliche Tätigkeit)	-37.294,60	-89.268,18
Gezahlte Zinsen (Investitionstätigkeit)	-8.318,01	-25.248,01

Erhaltene Zinsen waren im Cashflow wie folgt enthalten:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Erhaltene Zinsen (betriebliche Tätigkeit)	33.808,71	13.576,59

Darüber hinaus sind im Cashflow Ertragsteuern wie folgt berücksichtigt:

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Cashflows aus Ertragsteuern (betriebliche Tätigkeit)	2.001,44	0,00

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

III. Sonstige Angaben

III.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen von besonderer Bedeutung, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. Dezember 2011 geführt hätten.

III.2 Erfolgsunsicherheiten und Schätzungen

III.2.1 Erfolgsunsicherheiten

Die Erfolgsunsicherheiten des Unternehmens sind, soweit solche bestehen, in diesem Abschluss derart berücksichtigt, dass Vermögenswerte mit dem wahrscheinlichen Erfolg der Realisierung ausgewiesen werden.

III.2.2 Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Der Vorstand muss bei der Erstellung des Konzernabschlusses Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Berichtszeitraumes beeinflussen. Den Annahmen und Schätzungen liegen wiederum Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Dabei können die sich im Zeitablauf tatsächlich ergebenden Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Nachfolgend werden daher die für den Konzernabschluss wesentlichen Annahmen und Schätzungen erläutert, um ein grundsätzliches Verständnis für die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu ermöglichen.

Bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind die erwarteten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände – gegebenenfalls unterschiedlich für einzelne Komponenten – zu schätzen. Diese Einschätzung beruht auf einer Einschätzung des Managements. Bei der Ermittlung des im Anhang für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien anzugebenden Zeitwertes sind zudem Einschätzungen über Verkaufswerte, Diskontierungssätze und Mietpreisentwicklungen zu treffen, die auch vor dem Hintergrund des zu betrachtenden Zeitraumes mit hohen Unsicherheiten behaftet sind.

Bei der zumindest jährlich durchzuführenden Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills sind neben der Zuordnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit weitere Annahmen zu treffen, die erheblichen Einfluss auf den zu ermittelnden Wert haben. Neben der Herleitung und Fortentwicklung der zu erzielenden Cashflows aus der Unternehmensplanung unterliegen hier der Diskontierungsfaktor sowie die Wachstumsaufschläge beziehungsweise Wachstumsabschläge Schätzungen und Annahmen mit möglicherweise wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss. Insbesondere die Einschätzung der Markt- und Produktentwicklung und die hieraus abgeleitete Entwicklung der Cashflows können bei gegenüber den Erwartungen abweichenden

Entwicklungen einen erheblichen Einfluss haben und zu einer Wertminderung führen. Die Marktentwicklung ist auch ausschlaggebend für einen etwaigen Wachstumsaufschlag beziehungsweise –abschlag, der wiederum einen signifikanten Einfluss auf den Terminal Value haben kann. Ein wesentlicher Einflussfaktor für den Werthaltigkeitstest ist allerdings die ebenfalls auf Annahmen und Schätzungen basierende Herleitung des Diskontierungsfaktors. Im Rahmen des zum 31. Dezember 2011 durchgeführten Werthaltigkeitstests haben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben. Auch bei Veränderungen der Annahmen über die Entwicklung der Cashflows sowie des Diskontierungsfaktors mit negativen Auswirkungen auf den Gesamtwert im Rahmen einer Szenarioanalyse haben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben. Es ist aber für die Zukunft nicht auszuschließen, dass sich bei geänderten Einschätzungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

Bei der Bewertung von Forderungen werden einzelne und pauschale Wertberichtigungen gebildet, um mögliche Zahlungsausfälle entsprechend zu berücksichtigen. Neben der Analyse der Ausfallwahrscheinlichkeiten aus der Vergangenheit sowie Altersstrukturanalysen sind insbesondere bei der Prozessfinanzierung individuelle Einschätzungen der einzelnen Sachverhalte notwendig, die von einer Vielzahl von Annahmen abhängig sind. Insbesondere bei einer sich über den Zeitraum verschlechternden Bonität einzelner Anspruchsgegner kann der Umfang der vorzunehmenden Wertberichtigungen oder tatsächlichen Ausbuchungen den Umfang der Wertberichtigungen übersteigen. Aufgrund der im Verhältnis relativ hohen Einzelforderungen kann es daher zu wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss kommen.

Bei der FORIS unterliegt im Bereich der Prozessfinanzierung auch die Bewertung der Vorräte einer Einschätzung, deren Änderung sich auf den Konzernabschluss wesentlich auswirken kann. In die Bewertung fließen juristische Schätzungen über die Erfolgswahrscheinlichkeit der einzelnen Fälle ein. Letztere basiert immer auch auf den aktuell vorliegenden Informationen. Sowohl eher exogene Faktoren wie Änderungen in der höchstrichterlichen Rechtsprechung aber auch die Einschätzung in rechtlichen Zweifelsfragen sind hier wertbestimmend und können zu Abweichungen in den Folgeperioden mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss führen.

Für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen gleichermaßen wie bei den Eventualverbindlichkeiten fließen in erheblichem Umfang Einschätzungen des Managements ein. Alleine aufgrund der für den Ansatz von Rückstellungen notwendigen Einschätzung einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Wahrscheinlichkeit als auch einer notwendigen Schätzung der Höhe sind bei diesen Schuldenpositionen Abweichungen möglich. Insbesondere neue Erkenntnisse über den Einzelsachverhalt können in den Folgeperioden zu geänderten Einschätzungen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss führen.

Die Ermittlung und der Ansatz der Ertragsteuern, und hier insbesondere die Ermittlung der latenten Steuererstattungsansprüche, unterliegen ebenfalls Schätzungen Nicht endgültige Bescheide, vorläufige Ergebnisse steuerlicher Außenprüfungen oder Rechtsbehelfe und anhängige finanzgerichtliche Verfahren unterliegen hinsichtlich Ihrer Bewertung der Einschätzung über den tatsächlichen Sachverhalt, der sich im Zeitablauf durch neue Erkenntnisse verändern kann. Bei der Ermittlung der Steuerlatenzen fließen die Einschätzungen zur Fortentwicklung der Unternehmensplanung über einen Mehrjahreszeitraum ein. Hier kann es unter anderen bei sich ändernden Märkten oder Produkten und Dienstleistungen zu erheblichen Abweichungen von der ursprünglichen Einschätzung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzern kommen.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückstellungen in der Prozessfinanzierung kann der Zeitpunkt des Mittelzuflusses beziehungsweise Mittelabflusses nicht abschließend eingeschätzt werden. Hieraus können sich insbesondere bei einer Verzögerung des Mittelzuflusses Auswirkungen auf den Finanzierungsbedarf und somit auf das Zinsergebnis des Konzerns ergeben.

III.2.3 Änderung von Schätzungen

Im Rahmen der Einschätzung von risikobehafteten Forderungen wurde unterjährig eine einzelne Forderung der Prozessfinanzierung wertberichtigt. Der entsprechende Ausweis erfolgte erstmals im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011 und wurde zum 30. September 2011 beibehalten. Aufgrund einer mittlerweile vorliegenden Bankbürgschaft sowie einer für die FORIS vorteilhaften Entwicklung im Verfahren wurde die Einzelwertberichtigung zum 31. Dezember 2011 entsprechend unserer Bilanzierungspraxis aufgelöst. Die Korrektur der Schätzung erfolgte erfolgswirksam mit einem positiven Effekt gegenüber dem 30. Juni 2011 beziehungsweise dem 30. September 2011 von 699 TEURO in der entsprechenden Aufwandsposition.

III.3 Eventualforderungen und -schulden

III.3.1 Eventualforderungen

Die FORIS AG hat gegen einen Besserungsschein und eine Zahlung aus dem bestehenden Bankguthaben die Anteile an der QSearch Partners (USA) an die anderen Gesellschafter übertragen. Der Besserungsschein sichert der FORIS AG etwaige Erlöse aus der Verwertung des Schutzrechtes bis zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 25,01 %. Die Höhe der Eventualforderung ist abhängig von den erwarteten Erlösen in der Zukunft und kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

In 2011 wurde erstmalig eine Forderung aus dem Grundstücksverkauf an die Stadt Luckenwalde bilanziert. Bei einer Weiterveräußerung des Grundstückes bis zum 1. September 2015 – auch in Teilen – durch die Stadt Luckenwalde steht der FORIS im Falle der Überschreitung vertraglich fixierter Verkaufspreise ein Anteil als zusätzlicher Kaufpreis zu. Die Höhe der Eventualforderung ist abhängig von den Verkaufspreisen in der Zukunft und kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Die sich hieraus ergebenden Ergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2011 vollumfänglich abgebildet. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG haben wir Einspruch eingelegt. Gleichwohl haben wir auch in diesem Fall entsprechend der Bescheide eine Abbildung im Konzernabschluss vorgenommen. Eine Entscheidung über den Rechtsbehelf liegt bislang nicht vor. Bei für die FORIS positivem Verlauf ist mit Steuererstattungen für die Jahre 2005 bis 2009 zu rechnen.

Weitere Eventualforderungen sind nicht auszuweisen.

III.3.2 Eventualschulden

Im Rahmen des in 2006 erfolgten Erwerbs der GO AHEAD wurden zusätzliche Kaufpreiszahlungen mit dem Veräußerer vereinbart, die sich unter anderem auf bestimmte Forderungen der GO AHEAD vor dem Erwerbszeitpunkt beziehen. Diese Forderungen wurden zum Erwerbszeitpunkt für einen EURO übernommen und dem Veräußerer, sofern sie von der FORIS AG nicht durchgesetzt werden konnten, vertragsgerecht zum 31. Dezember 2008 wieder zurück übertragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 wandte sich der Veräußerer mit einer Schadenersatzforderung von über 1.224 TEURO wegen verspäteter Rückabwicklung an die Gesellschaft. Da die FORIS AG die geltend gemachte Forderung nicht anerkannte, beantragte der Veräußerer Ende 2011 einen Mahnbescheid, gegen den die Gesellschaft Widerspruch eingelegt hat. Die FORIS AG und ihre rechtlichen Berater schätzen die Erfolgswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als gering ein. Daher erfolgt ein Ausweis unter den Eventualverbindlichkeiten.

Bei der Steuerberechnung für das Jahr 2011 sind wir entgegen der im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung geäußerten Ansicht der Finanzverwaltung nicht von unserer bisherigen Auffassung abgewichen und haben die Berechnung auf Basis der aktuellen steuerlichen Gesetzeslage berechnet. Sollte im Rahmen eines eventuellen Klageverfahrens die Ansicht der Finanzverwaltung bestätigt werden, könnte es zu entsprechenden Nachforderungen in Höhe von rund 63 TEURO für das Geschäftsjahr 2011 kommen.

Weitere Eventualschulden sind nicht auszuweisen.

III.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und keine Haftungsverhältnisse. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter D.6.III.7.

III.5 Risikoberichterstattung

Hinsichtlich der vollständigen Risikoberichterstattung verweisen wir entsprechend IFRS 7.B6 auf den Risikobericht unter C.5, der Teil des geprüften Konzernlageberichtes ist. Mit Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts auf der Internetseite unter <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> steht der Risikobericht somit den Adressaten unter gleichen Bedingungen und zur gleichen Zeit zur Verfügung. Nachfolgend werden ergänzend quantitative Angaben zu den Risiken dargestellt.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Das maximale Kreditrisiko des FORIS Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.755.015,70	2.754.468,62
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	708.597,59	779.613,25
Steuerforderungen	0,00	369.710,93
Zahlungsmittel	1.448.222,81	1.603.588,98
Summe	5.911.836,10	5.507.381,78

Der überwiegende Teil des maximalen Kreditrisikos besteht gegenüber inländischen Schuldern. Hinsichtlich der Altersstruktur und der Wertberichtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter II.2.5.

Liquiditätsrisiko

Mögliche Schwierigkeiten bei der Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen werden als Liquiditätsrisiken bezeichnet. Nachfolgend sind die finanziellen Schulden und somit das maximale Liquiditätsrisiko zusammengefasst dargestellt:

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.199,63	165.248,75
Kurzfristige Rückstellungen	452.536,69	788.354,16
Darlehen	460.000,00	0,00
Steuerschulden	726.242,86	786.443,98
	1.824.979,18	1.740.046,89

Sämtliche für das Liquiditätsrisiko zu berücksichtigende Schulden zum Stichtag 31. Dezember 2011 sind innerhalb der kommenden zwölf Monate fällig, mit Ausnahme des bis zum 31. August 2019 laufenden langfristigen Darlehensanteils von 400 TEURO. Im Vorjahr waren sämtliche hier ausgewiesenen Schulden innerhalb eines Jahres fällig.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko, dass Bewertungen oder Zahlungsströme von Finanzinstrumenten aufgrund von geänderten Marktpreisen schwanken. Zu den wesentlichen Marktpreisrisiken gehören das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Wechselkursrisiko

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 weist die FORIS AG keine erheblichen offenen Fremdwährungspositionen aus. Somit ergeben sich für die Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Wechselkursrisiken. Auf eine Sensitivitätsanalyse wurde daher verzichtet.

Während des Geschäftsjahres 2011 wurden Rechnungen in ursprünglich fremder Währung – insbesondere Britisches Pfund (GBP) – beglichen. Veränderungen im Wechselkurs würden sich nicht wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Eine Schwankung des Volumens ist nicht zu erwarten, da es sich ausschließlich um weitgehend umsatzunabhängige Kosten des Geschäftsbetriebes der GO AHEAD in Großbritannien handelt. Im Bereich der Prozessfinanzierung wurden Rechnungen in Einzelfällen in Schweizer Franken (CHF) beglichen. Da es sich um Einmaleffekte handelt, kann nicht auf zukünftige Jahre geschlossen werden und somit wurde hier auch auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Rechnungen in ausländischer Währung beglichen, und dies ist auch zukünftig nicht zu erwarten.

Zinsänderungsrisiko

Derzeit unterliegt bei der FORIS AG ausschließlich die Bewertung des Sicherungsgeschäftes für den Büroneubau einem Zinsänderungsrisiko. Bei einer Bewertung zum Stichtag 31. Dezember 2011 von 50 TEURO ergibt sich ein maximales Risiko in selber Höhe. Eine weitergehende Sensitivitätsanalyse wurde aufgrund der mangelnden Wesentlichkeit nicht durchgeführt. Mit Inanspruchnahme des variabel verzinsten Darlehens für den Neubau kommt es zu einem theoretischen Zinsänderungsrisiko im FORIS Konzern. Durch das Sicherungsgeschäft ist hier jedoch bereits eine entsprechende Begrenzung des Zinsänderungsrisikos über ein Volumen von 2.000 TEURO bis zum 30. März 2020 gegeben. Der Höchstsatz der Zinszahlungen unter Berücksichtigung des Zinnsicherungsgeschäftes beträgt 3,3 %. Eine weitergehende Sensitivitätsanalyse wurde daher nicht durchgeführt.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige wesentliche Preisrisiken aus Aktienkursrisiken oder Risiken aus Restwertgarantien bestehen nicht und wurden daher auch keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die FORIS unterliegt als Dienstleister im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen einem verhältnismäßig geringen Rohstoffpreisrisiko. Dieses würde sich eher in den allgemeinen Preissteigerungen widerspiegeln. Eine quantitative Ermittlung dieses Effektes im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse ist aufgrund der Vielzahl und der Unsicherheit der beeinflussenden Parameter auch vor dem Hintergrund der fehlenden Wesentlichkeit für den FORIS Konzern unterblieben.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

III.6 Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Über die eigentliche Prozessfinanzierung hinaus ist der FORIS Konzern an mehreren Prozessen und Verfahren beteiligt. Sämtliche Risiken aus zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bekannten Prozessen und Verfahren sind im vorliegenden Konzernabschluss entsprechend berücksichtigt. Maßgebliche Veränderungen im Verlauf der bestehenden Verfahren und Prozesse sowie in der Zukunft eingeleitete Verfahren oder in anderer Weise geltend gemachte Ansprüche können einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FORIS Konzerns haben.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG, haben wir Einspruch eingelegt. Wir verweisen in soweit auf unsere Ausführung unter III.3.2 im Anhang.

Der Veräußerer der GO AHEAD hat Schadenersatzansprüche aus dem Kaufvertrag geltend gemacht. Hiergegen hat die Gesellschaft Widerspruch eingelegt. Wir verweisen in soweit auf unsere Ausführung unter III.3.2 im Anhang.

III.7 Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen

Der FORIS Konzern hat als Leasing-Nehmer (Operating-Lease) Leasingverträge für Kopierer und Frankiergeräte abgeschlossen. Darüber hinaus wurden keine Leasingverträge abgeschlossen.

Die Aufwendungen aus Leasingverträgen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Sie betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 19 TEURO (Vorjahr: 11 TEURO).

Es bestehen folgende Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	31.12.2011 TEURO	31.12.2010 TEURO
Bis zu einem Jahr	20	19
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	78	76
Über fünf Jahre	0	6

III.8 Anzahl der Arbeitnehmer

	31.12.2011	31.12.2010
Vorstand	1	1
Leitende Angestellte	2	3
Juristen	5	5
Auszubildende	1	1
Sonstige Angestellte	34	35
Mitarbeiter gesamt	43	45

	2011	2010
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter für den Berichtszeitraum (einschließlich der sich in Mutterschutz befindlichen Mitarbeiter)	42	47

Die in 2010 begonnenen und in 2011 weiter durchgeführten personellen Maßnahmen im Hinblick auf die Entwicklung des Unternehmens führen zu einer Verminderung der durchschnittlichen Zahl der Mitarbeiter.

III.9 Honorierung der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2011 wurden für Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von 37.961,40 EURO brutto (Vorjahr: 36.961,40 EURO brutto) erfasst. Darüber hinaus wurden 809,20 EURO brutto (Vorjahr: 2.225,30 EURO brutto) für weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung erfasst. Weitere Auftrags- oder sonstige Vertragsverhältnisse mit der Sauerland Rybka und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft bestanden und bestehen nicht.

III.10 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 31. Mai 2011 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2011 bis 2015 zu verzichten. Die Gesamtvergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 betrug 171 TEURO (Vorjahr: 329 TEURO).

Darüber hinaus enthält die Vergütung des Vorstands Sachbezüge, nämlich Versicherungsprämien für eine angemessene Unfallversicherung, eine Directors & Officers Versicherung und einer Direktversicherung im Rahmen der steuerlichen Regelungen.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Die Aufsichtsratsvergütung der FORIS AG beträgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2010 insgesamt 63.000 EURO p.a., gegebenenfalls zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Davon entfallen 27.000 EURO auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und jeweils 18.000 EURO auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2011 keine Zahlungen geleistet. Im Vorjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen ebenfalls keine Zahlungen geleistet, mit Ausnahme einer Zahlung an ein ehemaliges Vorstandsmitglied im Rahmen des in 2010 geschlossenen Vergleiches.

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsratsmitglieder der FORIS AG gewährt.

Hinsichtlich weiterführender Informationen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Vergütungsbericht unter C.3, der Teil des geprüften Konzernlageberichtes ist.

III.11 Nahestehende Unternehmen und Personen

Über die Mitglieder des Aufsichtsrats hinaus sind keine Anteilseigner bekannt, die mehr als 10 % der Aktien an der FORIS AG auf sich vereinigen. Hinsichtlich des Anteilsbesitzes des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Ausführungen unter III.12 im Anhang. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Somit wird die FORIS AG als oberstes Mutterunternehmen des FORIS Konzerns nicht von einem einzelnen Unternehmen oder von einzelnen Personen beherrscht. Hinsichtlich der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften verweisen wir auf unsere Ausführungen unter I.5 im Anhang.

Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen oder Personen basieren auf entsprechenden vertraglichen Regelungen und erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Dies gilt sowohl für die zur Verfügungstellung von Dienstleistungen oder Waren als auch für deren Bezug.

Zu den Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beziehungsweise von denen Wertpapiere gehalten werden, bestanden über das Halten der Beteiligung hinaus keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen. Ausnahmen sind die Weiterberechnung der Büromiete durch die FORIS Vermögensverwaltungs AG und die Weiterbelastung der Personalkosten sowie von weiteren Kosten – insbesondere für Informationstechnologie und Büroausstattung – durch die FORIS AG an verbundene Unternehmen. Sämtliche Erlöse und Aufwendungen wurden im Rahmen der Konsolidierung erläutert.

Hinsichtlich der Vergütung des Managements verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III.10 im Anhang. Darüber hinausgehende kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen, Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder anteilsbasierte Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht gewährt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie diesen Personen nahe Familienangehörige im Sinne des IAS 24 können zugleich Kunden oder auch Auftragnehmer der FORIS AG oder einer ihrer Tochterunternehmen sein. Im Geschäftsjahr 2011 wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats diesen Personen nahen Familienangehörigen im Sinne des IAS 24 Dienstleistungen mit einem Gesamtwert von 14 TEURO bezogen.

Über die zuvor genannten Angaben hinaus haben in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden.

Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht. Zum 31. Dezember 2010 bestanden ebenfalls keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzern wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

III.12 Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 war:		31.12.2011 Anteilsbesitz
Ralf Braun, Vorstand, Rösrath	seit 1. Juli 2010	0,0 %

Mit Wirkung zum 15. Februar 2012 wurde mit JUDr. Peter Falk ein weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen:		31.12.2011 Anteilsbesitz
Dr. Christian Rollmann, Rechtsanwalt, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 30. Juni 2009	10,05 % (davon 0,90 % zuzurechnende)
Oliver Schmidt, Diplom-Kaufmann, Unternehmer, Düsseldorf	seit 4. Juni 2008	15,03 %
Olaf Wilcke, Business Director International, Bonn, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 30. Juni 2009	0,0 %

Herr Dr. Rollmann ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Finitum Rechtsanwalts AG, Bonn. Darüber hinaus ist Herr Dr. Rollmann Vorsitzender des Aufsichtsrats der Max and Mary AG, Frankfurt am Main. Herr Schmidt ist Aufsichtsratsvorsitzender der MARCUS SÜHLING AG, Köln, und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Aktiengesellschaft TOKUGAWA, Aachen.

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

III.13 Aktie

Insgesamt wurden 5.860.000 Aktien platziert. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden insgesamt 29.067 Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufs zurückerworben. Somit sind derzeit 5.830.933 Aktien ausstehend. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.2.12. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Ausweislich der Präsenz bei der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 halten einzelne Aktionäre bis zu 5 % der Aktien. Ein Aktionär hält über 5 %, ein Aktionär über 10 % der Aktien.

Der Kurs der FORIS Aktie ist im Geschäftsjahr 2011 zeitweise zurückgegangen und liegt am Jahresende knapp über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2010. Das Jahrestief der Aktie lag bei 1,45 EURO. Das Jahreshoch verzeichnet 1,87 EURO. Dabei entwickelte sich der Kurs im Jahresverlauf insbesondere in der zweiten Jahreshälfte besser als der DAX. Aufgrund des wieder positiven Periodenergebnisses sind sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis wieder deutlich positiv.

Zur Kursberechnung wurde der Mittelwert der Transaktionen der elektronischen Handelsplattform Xetra und der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt.

Kennzahlen zur FORIS Aktie im Berichtszeitraum	2011	2010
Ergebnis im Berichtszeitraum je Aktie in EURO ¹⁾	0,37	-0,32
Schlusskurs im Berichtszeitraum in EURO	1,70	1,66
Aktienkurs (höchst) in EURO ²⁾	1,87	2,47
Aktienkurs (tiefst) in EURO ²⁾	1,45	1,54
Gesamtrendite im Berichtszeitraum ²⁾	2 %	-29 %
Anzahl der Aktien am Stichtag ³⁾	5.830.933	5.860.000
Marktkapitalisierung am Stichtag EURO ⁴⁾	9.912.586	9.727.600
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	2.945	3.889
Durchschnittlicher Tagesumsatz in EURO	4.980	7.808
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵⁾	4,6	-5,2

1) Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien

2) Basis: Handel im Xetra und an der Frankfurter Wertpapierbörse

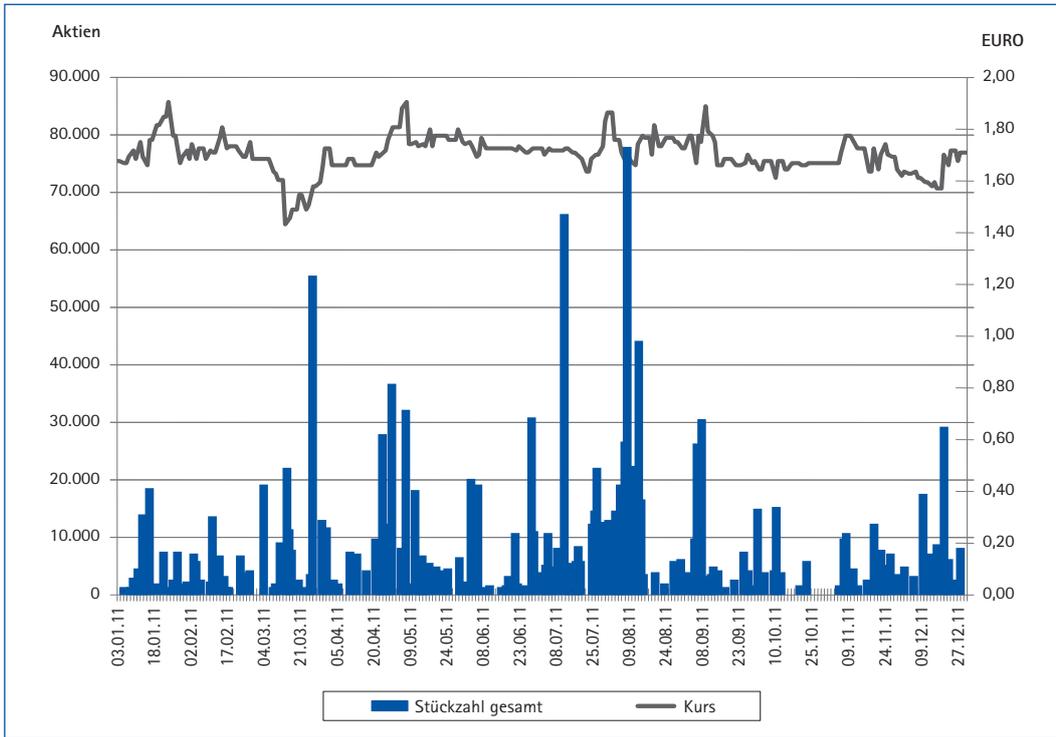
3) Unter Abzug der zur Einziehung erworbenen eigenen Anteile

4) Unter Berücksichtigung der zur Einziehung erworbenen eigenen Anteile

5) Basis: Schlusskurs 31. Dezember 2011

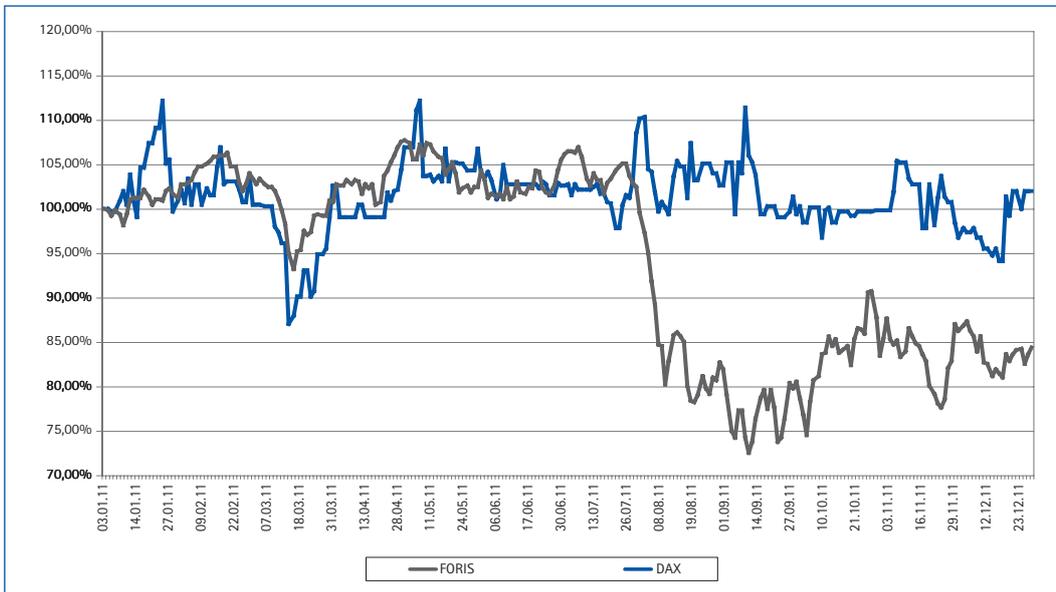
Die FORIS AG hat ihren testierten Jahresabschluss 2010 am 31. März 2011 veröffentlicht. Die Hauptversammlung fand am 31. Mai 2011 statt.

Kursentwicklung und Handelsvolumen Januar bis Dezember 2011*



*) Die Daten beziehen sich ausschließlich auf den Xetra und die Frankfurter Wertpapierbörse. Die regionalen Börsen wurden nicht berücksichtigt.

Kurs-Index-Vergleich Januar bis Dezember 2011



D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

III.14 Ermittlung der Ergebnisse je Aktie

III.14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis der Periode im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien. Dabei wurde der gewichtete durchschnittliche Bestand der eigenen Anteile entsprechend in Abzug gebracht.

	01.01. – 31.12.2011 EURO	01.01. – 31.12.2010 EURO
Ergebnis der Periode	2.173.186,52	-1.868.572,32
Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien	5.852.489	5.860.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,37	-0,32

III.14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da keine potentiellen Aktien in Stammaktien umgewandelt wurden und auch keine Vorzugsaktien ausgegeben wurden.

III.15 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Rahmen des Corporate Governance Berichtes unter Punkt B. dieses Geschäftsberichtes mit dessen Veröffentlichung auf der Internetseite unter <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Bonn, 22. März 2012

FORIS AG



Ralf Braun
Vorstand



JUDr. Peter Falk
Vorstand

IV. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FORIS AG, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 23. März 2012

Sauerland Rybka und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Matthias Küpper
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Rogalli
Wirtschaftsprüfer

E. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

E. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bonn, 22. März 2012

FORIS AG



Ralf Braun
Vorstand



JUDr. Peter Falk
Vorstand

Unternehmenskalender

1. Halbjahr 2012	
29. März	Veröffentlichung Geschäftsbericht
8. Mai	Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres
18. Mai	Hauptversammlung

2. Halbjahr 2012	
14. August	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
6. November	Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres

Der Geschäftsbericht der FORIS AG ist unter

<http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht>

veröffentlicht. Auf Wunsch stellen wir diesen gerne zur Verfügung.

FORIS AG
Kurt-Schumacher-Str. 18 – 20
53113 Bonn

Telefon +49 228 95750-0
Telefax +49 228 95750-27
info@foris.de
www.foris.de